



FEBRUAR | 2010

EKM intern 02

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd-online.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel, S. 1, 3 [Kirche Kapellendorf], 13, 15, 21); Ernst Känel/piclease/DBU
(S. 2); Privat (S. 7); Wikipedia Commons (S. 8)

Einsendeschluss:

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 5. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Die Armen werden
niemals ganz aus deinem
Land verschwinden.
Darum mache ich dir zur
Pflicht: Du sollst deinem
Not leidenden und armen
Bruder, der in deinem
Land lebt, deine Hand
öffnen.

5. Mose 15,11

Kurzexegese zum
Monatsspruch Februar
als Vorbereitung
für eine Andacht im
Gemeindekirchenrat

Seite 15



Elisabeth-Skulptur Creuzburg



1989 Gesegnete
2009 Unruhe

www.ekmd.de

Landeskirchenrat veröffentlicht eine Erklärung zum
Verhältnis der Kirchen- und Gemeindeleitungen zu
den Basisgruppen im Herbst 1989.

Seite 4

DIALOG

Die kleine Gottes- dienstgemeinde 3

Zur aktuellen Diskussion

Babylonische Sprachverwirrung 4

Leserbrief

AKTUELL

Die Rolle der Basisgruppen 1989 4

Erklärung des Landeskirchenrates

Neuer Träger für Holzdorf 5

Diakonie Mitteldeutschland

Neue Nutzungsordnung für alle Standorte 5

Aus dem Medienzentrum der EKM

Unterstützung der Jugendarbeit in Polen 5

Jugendthankopfer 2010

PERSONEN

Matthias Sens berufen 6

Hochschulbeauftragter

Neuer Geschäftsführer für Bauhof Halle 6

Neue Referentin: Eva Lange 7

Fauenarbeit der EKM

TAGUNGEN/SEMINARE

Gemeinsam lernen 7

Deutsch-polnischer Sprachkurs

Hineinwachsen in die Fremdsprache 7

Sommersprachkurs Englisch

Staat, Religion und Bildung 8

2. Thüringer Melanchthontag

Oasentage – Spirituelle Weggemeinschaft 8

Angebote für Mitarbeiter im
Verkündigungsdienst

Kreative Angebote für den Unterricht 9

Fortbildungen des PTI

Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau 11

Angebot des KK Schleiz

Glaube – Kultur – Geschichte – Politik 11

Angebote der Ländlichen
Heimvolkshochschule Thüringen

Jubiläumsjahr der Bibelanstalt 12

Canstein Bibelzentrum Halle

Wohlstand ohne Wachstum? 12

Tagung der Evangelischen Akade-
mie Thüringen/24.2.

Gelebte Gottesbeziehung 13

Kurse im Waidhaus Erfurt

Chorleitung: Grundlagen 14

Wochenendseminar 23.–25.4.

Polizei und Seelsorge 14

Seminare April–Dezember

HANDWERKSZEUG

Geben ist Herzenssache 15

Kurzexegese zum Monatsspruch

Musterkarte und Kugelkreuz 16

Angebot des Jugendpfarramtes

Ehrenamtliche Mitarbeit 16

Partnerschaft zu Polen

Jahresprogramm „Hinaus ins Weite“ 16

Fortbildungsheft erschienen

Service für Pädagogen

Speziell für Lehrer sowie für Pädagogen im außerschulischen Bereich hält die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) einen neuen kostenlosen Service bereit: Vier Mal im Jahr stellt die weltweit größte Umweltstiftung in dem Newsletter „DBU aktuell Umweltbildung“ laufende DBU-Umweltbildungsprojekte vor.

www.dbu.de/NewsletterUmweltbildung

Kirchenkreis im EKM-Design

Seit dem 1. Advent ist der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen wieder im Internet präsent, und zwar im neuen EKM-Design. Für die Lutherdekade sollen spezielle Angebote für die Homepage entwickelt werden.

www.kirchenkreis-eisenach.de



HANDWERKSZEUG

Instrument der Qualitätssicherung 17
 Visitationsstudie der VELKD vorgestellt

Liturgische Bausteine zum Wochenschluss 17
 Handreichung VELKD

Hilfen auf dem Trauerweg 17
 Ratgeber für Eltern, die ihr Kind verloren haben

Debatte um Einwanderung 18
 EKD-Text zu Migration und Einwanderung

Ehrenamt. Evangelisch. Engagiert 18
 EPD-Dokumentation

Das Geheimnis der steinernen Tafeln 19
 Biblische Geschichte im Film

Kalender von behinderten Kindern 19
 Neue Ausschreibung zum Thema „Draußen in der Natur“

Fachkräfte für den Frieden 20
 Buchempfehlung

Leitfaden zum Umgang mit Tod und Trauer 20
 Buchvorstellung der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein

Kochen, genießen und nachdenken 20
 Ein besonderes Kochbuch

Pilgern durch Sachsen-Anhalt 21
 Reiseführer über einen Teil des Jakobsweges erschienen

Predigten zur Wendezeit 21
 Pfarrer Martin Rambow veröffentlichte seine Predigten

PARAGRAFEN

Gesamtvertrag erweitert 22
 Urheberrecht: Kopien für den Gemeindegesang

STELLEN

Qualitätsmanagement/Projektkoordination 22
 Diakonie/Bewerbung bis 5.2.

Psychiatrie und Suchtkrankenhilfe 23
 Diakonie/Bewerbung bis 5.2.

Reinigungskraft gesucht 24
 Eisenach/Bewerbung bis 12.2.

Bauingenieur oder Architekt 25
 Stendal/Bewerbung bis 12.2.

Erzieher für Kindergarten 26
 Halle/Bewerbung bis 12.2.

Leitung der Dom-schatzverwaltung 27
 Halberstadt/Bewerbung bis 15.2.

Mitarbeiterin Verwaltung 28
 Markersdorf/Mündenbernsdorf Bewerbung bis 28.2.

Leitung der Grundschule 28
 Sömmerda/Bewerbung bis 31.3.

Gemeindepädagoge 29
 Bleicherode/Bewerbung bis 31.3.

Referent für Jugendarbeit 30
 Südharz/Bewerbung bis 31.3.

Gemeindepädagoge 31
 Gera/Bewerbung bis 30.4.

Auszubildende in Bürokommunikation 32
 Diakonie/Bewerbung bis 26.2.

Ausbildung in der Verwaltung U3
 Eisenach/Bewerbung bis 26.2.

Die kleine Gottesdienstgemeinde

Es gärt in den Gemeinden, seit Landesbischöfin Ilse Junkermann die Frage aufgeworfen hat, ob ein Gottesdienst mit weniger als zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch als festlicher Gottesdienst gefeiert werden könne. Im Blog der Homepage der EKM und in der Kirchenzeitung Glaube+Heimat schlugen die Wellen hoch: Soll man sich zum Gottesdienst anmelden? Soll man die Leute nach Hause schicken? Das waren einige der provokanten Fragen. Oder es kommt die Sorge hoch, dass wir zu einer „Event-Kirche“ werden, wo es zwar noch Großveranstaltungen gibt, aber sich regelmäßige Angebot rar machen.

Im Interview mit der Kirchenzeitung (G+H, Nr. 4 vom 24. Januar) äußerte sich die Landbischöfin hierzu. Es gehe ihr keineswegs darum, Kirchen am Sonntag zu schließen und Leute nach Hause zu schicken. Sondern um die Frage vor Ort: ob ein Gottesdienst mit geringer Teilnehmerzahl auf Dauer noch attraktiv sei, auch für Menschen, die nicht so oft in den Gottesdienst kommen.

Es sei dagegen keine Frage, dass sich Christinnen und Christen am Sonntag von Gottes Wort stärken lassen und zum Gebet zusammenkommen. Es gehe darum, sich hierüber zu verständigen. Als wichtiges Modell nannte die Bischöfin die Gemeindeagende aus dem Kirchenkreis Egel (siehe auch EKM-intern Nr. 12/2009/Dialog).

Es ist gut, wenn über das Gemeindeleben und den zentralen Ort unseres Christ-Seins, den Gemeindegottesdienst, diskutiert wird. In den einzelnen Gemeinden passiert das durchaus. Aber wichtig scheint doch auch der Austausch über Kirchenkreisgrenzen hinweg zu sein. Auch wenn jede Situation in den unterschiedlichen Gemeinden ein wenig anders ist: Alle sorgen sich um die Abwanderung von jungen Leuten aus den Dörfern in die Städte oder in andere Bundesländer, auch über die immer älter werdende Schar der Gottesdienstbesucher. So viele kleinere Kirchengemeinden fragen sich zudem: Wie lange werden wir noch einen Pfarrer oder eine Pfarrerin haben?

Diese Fragen miteinander zu besprechen, dafür gibt es immer wieder Gelegenheit: auf Kirchenältesten- und Gemeindetreffen, in den Kirchenzeitungen oder bei Kirchentagen. Eines ist dabei jedoch zu bedenken: dass die Diskussion sachlich und konstruktiv bleibt, dass Vorschläge sowie Sorgen ernst genommen werden.

Es gibt Gemeinden, die sich im strengen Winter in den Wohnzimmern treffen, miteinander Gottes Wort hören und auch die Probleme des Dorfes besprechen. Das sind Gottesdienste wie in urchristlichen Zeiten. Allerdings trafen sich die ersten Christen häufiger: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apostelgeschichte 2,42) Und: „Sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen ...“ (Vers 46). Es gibt auch Gemeinden, die öffnen jeden Sonntag ihre Kirchentür, läuten die Glocken, lesen einen Bibeltext, ein Gebet – für einen oder für zwei Leute.

Formen zu finden, die unserer Zeit, unseren Bedürfnissen und Kräften, aber auch unseren Aufgaben gerecht werden, darum muss es gehen. Die Gemeindeagende des Kirchenkreises Egel ist bereits ein erster Schritt. Von Ideen und Modellen, die anderswo erprobt werden, sollten ebenso viele erfahren.

Kirche erfüllt keinen Selbstzweck, sondern muss für andere da sein. Kirche jedoch ist weder nur die Kirchen- noch die Gemeindeleitung. Kirche sind wir



Wie einladend sind unsere Gottesdienste?

Dietlind Steinhöfel

Leserbrief

Eine große Bitte: Sorgen Sie mit dafür, dass der unsinnige Begriff „Teilkirche“ aus unserem kirchlichen Vokabular endlich wieder verschwindet. Ich habe dieses Unwort erneut gelesen, und zwar im Kollektenplan 2010. Es gab und gibt keine „Teilkirche“, sondern nur „Kirche“. Jesus hat gesagt: „Wo zwei oder drei ...“ Und da, wo Jesus mit wenigsten zwei Personen zusammen ist, da ist Kirche im Vollsinn bzw.

wird die Gesamtkirche repräsentiert. Der verantwortungslose Umgang mit Sprache, der sich in unserer Kirche eingeschlichen hat, ist wirklich ätzend und trägt zu einer babylonischen Sprachverwirrung bei. Es gibt wirklich intelligentere Lösungen für die Beschreibung dessen, was gemeint ist, etwa „Kirchenbereich Thüringen“ oder „Kirchengebiet Thüringen“ bzw. „Kirchengebiet Provinzsachsen“. Manfred Greinke

AKTUELL

*Kampagne
„1989-2009 |
Gesegnete Unruhe“*

*Erklärung des
Landeskirchenrates
der Evangelischen
Kirche in
Mitteldeutschland
(EKM)*

*Dank und kritische
Reflexion*

Die Rolle der Basisgruppen 1989

Für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland ist die friedliche Revolution des Herbstes 1989 in der DDR bis heute Grund zur Dankbarkeit. Sie ist ein Zeichen für das Wirken von Gottes Geist und dafür, dass wir von ihm überrascht werden – über alle menschliche Vernunft und Wahrscheinlichkeit hinaus.

Im Herbst 1989 sind die Menschen aus den Kirchen auf die Straßen und Plätze gezogen. Die Friedensgebete haben wesentlich beigetragen, die Revolution gewaltfrei zu gestalten. Viele Menschen – Christen und Nichtchristen – haben eine lebendige Kirche erlebt. Sie hat Räume geöffnet. Menschen konnten so den Mund aufmachen und Veränderungen für ihr Land einfordern.

In vielen Kirchengemeinden haben Basisgruppen und auch einzelne engagierte Christen im Jahrzehnt vor der Revolution und im Herbst 1989 Friedensgebete angeregt und organisiert. Sie haben sich auch in ökumenischer Gemeinschaft für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung eingesetzt. Sie mussten damit rechnen, für dieses Engagement vom Staat verfolgt zu werden; viele wurden verfolgt. Dennoch haben sich viele nicht einschüchtern lassen und ganz bewusst staatliche Vorschriften verletzt. So haben sie auf die diktatorischen Verhältnisse aufmerksam gemacht.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland würdigt, wie mutig und konsequent sich Menschen in den Kirchengemeinden und Basisgruppen eingesetzt haben.

Dieses Engagement hat die Gesellschaft wie auch die Kirche aufgerüttelt und belebt. Zu Erinnerung und Dank gehört für unsere evangelische Kirche auch, die eigene Rolle kritisch zu reflektieren.

Mehrfach mussten die Basisgruppen sich den Raum in der Kirche gegenüber den kirchlich Verantwortlichen erstreiten. Wir sehen heute, dass sie nicht immer als selbstverständlicher Teil unserer Kirche betrachtet wurden. Gleichzeitig ist denjenigen in der Kirche zu danken, die diese Gruppen unterstützt haben. Die Auseinandersetzungen über Offenheit und politische Einmischung der Kirche haben geholfen, das Verhältnis der Kirche zum DDR-Staat immer wieder neu zu bestimmen.

In der evangelischen Kirche, in den Synoden, den Ökumenischen Versammlungen und Basisgruppen haben Menschen sich selbst im aufrechten Gang als Bürgerinnen und Bürger erlebt. Sie haben Demokratie gelebt. Diese Erfahrungen haben vom Herbst 1989 an geholfen, in Staat und Gesellschaft demokratische Kultur zu entwickeln. Wir ermutigen alle Christinnen und Christen, Bürgerinnen und Bürger, sich auch heute für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Die Lebens- und Überlebensfragen verlangen heute nach einem mutigen und konsequenten Engagement. Die Erfahrungen aus dem Herbst 1989 sind dabei Bestärkung. Über das Jubiläumsjahr und die Kampagne „1989-2009 | Gesegnete Unruhe“ hinaus soll die kritische Reflexion des Herbstes 1989 und der beiden Jahrzehnte danach

fortgesetzt werden. Vor uns liegt weiterhin der Weg unserer Kirche im konziliaren Prozess. Wir sehen bei vielen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Kirche noch offene Enttäuschungen und offene Erwar-

tungen. Wir hoffen, dass wir unseren Beitrag dazu leisten können, dass offen darüber gesprochen werden kann und sie so auch heilen können. Daraus kann Ermutigung für aktuelles Engagement erwachsen.

Neuer Träger für Holzdorf

Nach knapp 20 Jahren gibt die Diakonie Stetten ihre Anteile am Diakonie Landgut Holzdorf ab. Bis zur Fusion zur Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gehörte das Landgut Holzdorf zu 90 Prozent zur Diakonie in Baden-Württemberg, zehn Prozent gehörte dem damaligen Diakonischen Zentrum Sophienhaus Weimar. Mit dem Jahreswechsel gehört das Landgut zu 90 Prozent der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein und zu zehn Prozent der Evangelischen Stiftung Christopherushof, die wie auch die Diakonie Stetten zu den Gesellschaftern der Diakoniestiftung gehört. Die Diakonie Stetten hat seit der Wende sehr viel Geld in den Erhalt des Landgutes investiert. In dieser Zeit hat sich mit dem Diakonischen Bildungswerk Eisenach die

Altenhilfeschule angesiedelt. Es entstand die Neue Arbeit als Eingliederungshilfe für Langzeitarbeitslose auf dem Gelände. Vor zwei Jahren zog der Waldkindergarten in die historischen Gemäuer. Der Förderverein Landgut Holzdorf sorgte für vielfältige Veranstaltungen und erhielt damit die stillvollen Räume lebendig.

Trotz der Nutzung durch diese Einrichtungen fehlte bisher ein Nutzungskonzept, das den Erhalt des Landgutes auf finanziellen Boden stellte.

Die neue Geschäftsführung des Landgutes mit Norbert Hetterle und Elisabeth Höfke arbeitet inzwischen an neuen Konzepten, um dem historischen Landgut ein wirtschaftliches Fundament zu geben, um es auch für künftige Generationen zu erhalten.

www.diakonie-wl.de

Neue Nutzungsordnung für alle Standorte

Bei seiner konstituierenden Sitzung am 13. Januar 2010 hat das Kuratorium des Medienzentrums der EKM eine Nutzungsordnung verabschiedet.

Die neue Ordnung tritt am 1. Februar 2010 in Kraft und gilt nun für die Standorte in

Magdeburg, Neudietendorf und Drübeck gleichermaßen. Nutzerinnen und Nutzer des Medienzentrums können die Nutzungsordnung in den Standorten einsehen, im Internet abrufen oder sich auf Wunsch zuschicken lassen.

Medienzentrum der EKM, Claudia Brand, Telefon (036202) 77986-26
<medienzentrum@ekmd.de>; www.medienzentrum-ekm.de

Unterstützung der Jugendarbeit in Polen

Der Landesjugendkonvent hat während der Fachkonferenz Jugendarbeit am 13. Januar sein diesjähriges Jugenddankopfer gestartet. Jugendgruppen und Jugendliche sind aufgefordert, bis zum Jugendcamp im September für ein Ökumenisches Jugendzentrum in Polen zu sammeln. Unter dem Motto „1 Euro für Begegnung“, wollen die Jugend-

liche Verantwortung übernehmen. Nach dem Jugenddankopfer 2008 (1 Euro für Bildung), bei dem rund 3000 Euro gespendet wurden, hofft der Landesjugendkonvent in diesem Jahr auf eine Erhöhung. Seit acht Jahren besteht zwischen der EKKPS und nun der EKM eine Partnerschaft zur polnisch-orthodoxen Kirche. Diese Minderhei-

*Diakonie
Mitteldeutschland*

Internet

*Information des
Medienzentrums
der EKM*

*Informationen/
Internet*

*Jugenddankopfer
2010*

*Partnerschaft
EKM – Polen*

*Ein Euro für
Begegnung*

AKTUELL

*Jugenddankopfer
2010*

*Partnerschaft
EKM – Polen*

*Ein Euro für
Begegnung*

Weitere Informationen

PERSONEN

*Wechsel im Amt
des Hochschulbeauftragten
der EKM*

*Diakonie
Mitteldeutschland*

Internet

tenkirche hat es besonders im Westen und Süden des Landes schwer, sich zu behaupten. Bei den letzten beiden Begegnungen zwischen den Kirchen in den Jahren 2007 und 2008 ging es um das Thema „Jugendarbeit“. Bei dem Treffen in Deutschland haben wir einen Einblick in unsere Arbeit geben können. Im vergangenen Jahr haben wir im Osten Polens die Jugendarbeit dort kennengelernt und mehr über die Situation der orthodoxen Jugendlichen erfahren. Der Jugendverband der polnisch-orthodoxe Kirche wird ausschließlich ehrenamtlich geleitet. Mit sehr bescheidenen finanziellen und räumlichen Mitteln versucht er, insbesondere für die Jugendlichen, die zur orthodoxen Kirche gehören, aber auch für Jugendliche darüber hinaus, Angebote zu machen. Ein Jugendchor war auch bei unserem letzten Jugendcamp in Volkenroda zu Gast.

www.evangelischejugend.de

Das Projekt

Für die Arbeit des Jugendverbandes wird derzeit ein Gebäude in den Beskiden (in Gorlice) zu einem ökumenischen Jugendzentrum umgebaut. Ganz konkret wird ein Heizkessel benötigt, um das Haus auch in der kalten Jahreszeit nutzen zu können. Das Projekt wäre somit nicht nur ein Zeichen in eines der osteuropäischen Länder, sondern auch ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche, das über Konfessionsgrenzen hinwegreicht.

Neben der Bitte um finanzielle Unterstützung ist unseren Partnerinnen und Partnern aber besonders der Kontakt zu den Jugendlichen aus Deutschland wichtig. Sie haben schon jetzt Jugendliche zu einer gemeinsamen Freizeit im Juli nächsten Jahres in das Jugendzentrum in Gorlice eingeladen.

Matthias Sens berufen

Im Januar wurde Prof. Dr. Harald Schultze als Hochschulbeauftragter der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in Magdeburg verabschiedet.

Unter seiner Leitung wurde schon im Jahr 2000 der erste Hochschulbeirat gegründet. Die Magdeburger Erfahrungen und Konzepte, Kirche in der Hochschule zu sein, waren und sind Motivation und Grund-

lagen für die Etablierung weiterer Hochschulbeiräte in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Der Bildungsdezernent der EKM, Christhard Wagner, dankte Harald Schultze für sein langjähriges Engagement.

Zu seinem Nachfolger als Hochschulbeauftragter wurde Propst i. R. Dr. Matthias Sens berufen.

Neuer Geschäftsführer für Bauhof

In der Jugendwerkstatt Bauhof wurde am 22. Dezember Horst Koth als neuer Geschäftsführer der evangelischen Sozialeinrichtungen eingeführt. Gleichzeitig wurde Dagmar Reinisch von ihren Aufgaben als Geschäftsführerin des Bauhofs entbunden. Der Diakonieverbund Kyffhäuser gGmbH als Träger der Jugendwerkstatt Bauhof möchte mit diesem Führungswechsel die Arbeit in Halle stärken. Dagmar Reinisch hatte mehr als ein Jahr sowohl die Geschäftsführung in Halle als auch die

Fachbereichsleitung Jugendhilfe des Diakonieverbunds Kyffhäuser in Bad Frankenhausen inne. Dieses Pensum erwies sich als nicht leistbar für eine Person. Reinisch wird sich deshalb wieder ausschließlich der Fachbereichsleitung in Bad Frankenhausen widmen.

Horst Koth führt seit dem 1. Januar 2010 die Geschäfte der Jugendwerkstatt Bauhof in Halle. Er war zuvor Verwaltungsleiter im Diakonissen-Mutterhaus Neuvandenburg in Elbingerode.

www.jw-bauhof.de

Neue Referentin: Eva Lange

Seit dem 1. November 2009 hat die Frauenarbeit der EKM eine neue Referentin.

Eva Lange studierte in Potsdam und in Berlin Gemeindepädagogik. Vor und während des Studiums war sie in der evangelischen Jugendarbeit engagiert. Sie absolvierte ihr Vikariat in Halle-Nietleben. Nach ihrer Ordination im Magdeburger Dom arbeitete die Gemeindepädagogin im Entsendungsdienst im Kirchenkreis Magdeburg. Sie war dort für die Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich in einer Region mit sechs Gemeinden und auf Kirchenkreisebene. Auf lebendige Gemeindearbeit, gut besuchte übergemeindliche Kinder- und

Konfirmandenprojekte und viele gute Kontakte zu Haupt- und Ehrenamtlichen blickt sie zurück. Dann ging sie mit ihrer Familie für zwei Jahre in die Schweiz.

Dort arbeitete sie in ihrer Ortsgemeinde am Zürichsee als Religionslehrerin an der Oberschule, besuchte das religionswissenschaftliche Seminar an der Universität Zürich und engagierte sich ehrenamtlich in der Familienarbeit der Reformierten Kirchengemeinde. Die Verbindung zu unserer Landeskirche blieb. Am 7. November 2009 wurde Eva Lange in Halle als Referentin der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland in den Dienst eingeführt.

Frauenarbeit der EKM



Gemeinsam lernen

Gemeinsam mit der Autokephalen Orthodoxen Kirche in Polen bietet die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland zum ersten Mal einen zweiwöchigen Tandemsprachkurs an.

Polnische und Deutsche Teilnehmer werden gemeinsam die jeweils andere Sprache lernen. Vormittags findet der Sprachunterricht (aufgeteilt in Sprachklassen) statt, nachmittags treffen sich die Teilnehmer in gemischten Paaren zu animierten Sprachtandems, also in deutsch-polnischen Zweiergruppen. Der Gruppenunterricht wird durch qualifizierte Muttersprachler in Kleingruppen in zwei Stufen (fortgeschrittene Anfänger und Mittelstufe) erteilt.

Neben dem Unterricht stehen Ausflüge und Begegnungen auf dem Programm. Das

Freizeitprogramm und das Zusammenleben mit Muttersprachlern tragen zum Verfestigen des Gelernten und zum Ausbau der Sprachfertigkeiten bei.

Termin: 25. Juli – 7. August

Ort: Tagungs- und Freizeithaus Ceglce/Jelenia Góra (Polen)

Zielgruppe: ökumenisch interessierte Menschen

Leitung: Partnerschaftsreferat in Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der EKM

Kosten: 320 Euro für den 14-tägigen Aufenthalt in Polen, inklusive Sprachkurs, Unterbringung und Vollverpflegung. Für Schüler und Studenten können Ermäßigungen auf Antrag gewährt werden.

Anmeldeschluss: 30. April

*Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-492, <oekumene@ekmd.de>*

TAGUNGEN/SEMINARE

Deutsch-polnischer Tandemsprachkurs 25. Juli – 7. August

Anmeldung

Hineinwachsen in die Fremdsprache

Im Rahmen der Partnerschaft der EKM mit der Autokephalen Polnisch Orthodoxen Kirche besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einem zweiwöchigen Englisch-Intensiv-Sprachkurs in Polen. Gemeinsam mit Teilnehmenden aus Polen und drei Sprachlehrerinnen erhalten sowohl Anfän-

ger als auch Fortgeschrittene die Chance, in das Englischsprechen gewissermaßen hineinzuwachsen und gemeinsam voranzuschreiten. Die Unterrichts- und Freizeit-sprache ist Englisch. Neben dem Unterricht stehen Ausflüge und Begegnungen auf dem Programm.

Sommersprachkurs Englisch in Jelenia Góra 11.–24. Juli

Anmeldung im Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum (S. 7)

2. Thüringer
Melanchthon-Tag in
Erfurt
19./20. Februar



Kontakt und
Rückfragen

Angebot für
Pfarrerinnen, Pfarrer
und Mitarbeitende im
Verkündigungsdienst

Der Sprachkurs findet in einem Tagungs- und Freizeithaus in Cieplice/Jelenia Góra im Rahmen der Partnerschaft mit der Orthodoxen Kirche in Polen statt. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Über die Aufnahme

wird in der Reihenfolge der Anmeldungen entschieden.

Termin: 11.–24. Juli

Ort/Zielgruppe/Leitung/Kosten/Anmeldeschluss wie o. g. Polnisch-Kurs

Staat, Religion und Bildung

Am 19. und 20. Februar wird der 2. Thüringer Melanchthon-Tag im Thüringer Landtag und im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt stattfinden. Diese Tagung wird als eine Veranstaltung des Thüringer Landtages in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte, der Internationalen Martin Luther Stiftung (KR Dr. Seidel), dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte der Universität Jena (Prof. Dr. Volker Leppin) und der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten (Dr. Günter Frank) organisiert.

Thema: Staat, Religion, Bildung – reformatorisches Erbe vor den Herausforderungen einer säkularen Gesellschaft

Freitag, 19. Februar, Landtag

14.00 Uhr Begrüßung, Landtagspräsidentin Birgit Diezel; Grußwort, Landesbischofin Ilse Junkermann; Thematischer Einstieg, Dr. Günter Frank

14.30 Uhr Vortrag, Prof. Dr. Hans Michael Heinig: „Die Stellung der Kirche im rechtlichen Gefüge der Bundesrepublik Deutschland“

15.15 Uhr Vortrag, Prof. Dr. Eilert Herms: „Melanchthons Gesellschaftsverständnis im Blick auf Luthers Drei-Stände-Lehre“

16.30 Uhr Vortrag, Prof. Dr. Herman Selderhuis: „Kirchenrecht und Kirchenordnung bei Philipp Melanchthon“

17.15 Uhr Vortrag, Prof. Dr. Heike Lindner: „Melanchthons Bildungskonzept im Rahmen der frühen Neuzeit“;

Moderation: Dr. Thomas A. Seidel

Freitag, 19. Februar, Augustinerkloster

19.30 Uhr Ausstellungseröffnung: „Melanchthon – Grenzen überwinden“

Samstag, 20. Februar, Landtag

9.30 Uhr Vortrag, Bundestags-Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt: „Gegenwärtige Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche – Ort der Kirche in der Gesellschaft“

10.15 Uhr Vortrag, Prof. Dr. Detlef Pollack: „Der Ort, den Kirche im Rahmen heutiger soziologischer Theoriebildung hat“

11.30 Uhr Vortrag, OKR Dr. Jürgen Frank: „Die Rolle von Religionsunterricht und Schulen in kirchlicher Trägerschaft in der Bundesrepublik Deutschland“

Moderation: Prof. Dr. Volker Leppin

Büro des Beauftragten für Landtag und Landesregierung, Dr. Thomas A. Seidel
Telefon (0361) 5624222, <Ev.BueroThueringen@t-online.de>

Oasentage – Spirituelle Weggemeinschaft

Viele Hauptamtliche wünschen sich ein regelmäßiges Gebetsleben, finden aber dazu nicht die Zeit. Anderes drängt sich in den Vordergrund. Dies gilt nicht nur für Berufsanfänger, sondern auch im Laufe des Lebens gibt es neben Zeiten, in denen die

Beziehung zu Gott lebendig erscheint, Zeiten der Trockenheit und der persönlichen Glaubensnot. Wer kann für sich allein Glauben und Hoffnung bewahren? Gerade, wenn ich mich bemühe, geistlich zu leben, bin ich Gegenkräften ausgesetzt,

die in die innere Verwirrung und in die Leere führen.

Darum: nicht allein bleiben mit der eigenen Spiritualität, auch nicht mit dem „Durst“ danach. Sich verbinden und verabreden. Einander erzählen und zuhören. Miteinander üben. Da sein. Still sein. Beten. Hören. Gottes Kommen erwarten. Seine Gegenwart feiern. Für Pfarrerinnen und Pfarrer, für Mitarbeitende im Verkündigungsdienst gibt es in der EKM dafür verschiedene Möglichkeiten.

Haus der Stille – Drübeck

Die Ruhetage im Haus der Stille in Drübeck finden in der Regel am ersten Montag im Monat statt (nicht im Januar und August). Sie beginnen um 9.30 Uhr und enden um 17 Uhr. Es besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit Sr. Brigitte Seifert oder Pfarrerin Irene Sonnabend. Man kann auch schon am Sonntagabend anreisen oder bis zum Dienstag bleiben.

Bad Klosterlausnitz, Eisenach

In Bad Klosterlausnitz und in Eisenach werden fünfmal im Jahr Oasentage unter der Leitung des Rektors des Pastoralkollegs, Pfr. Dr. Matthias Rost, angeboten: Zeiten der Stille, der Schriftbetrachtung, des Austauschs, Leibarbeit

Petersberg Halle

Auch auf dem Petersberg bei Halle trifft sich eine Gruppe. Der Tag ist hier ähnlich gestaltet wie in Klosterlausnitz und Eisenach. Er wird von Schwester Margrit-Sophia Vogler geleitet. Termine und weitere Gegebenheiten können bei ihr erfragt werden

Kloster Volkenroda

Ebenso kann man im Kloster Volkenroda an regelmäßigen Treffen einer geistlichen Weggemeinschaft teilnehmen. Die Koordination dieser Gruppe liegt bei Pfarrer Dirk Vogel.

Cordula Finger, Telefon (039452) 94314

Matthias Rost, Telefon (03641) 425352, <mmrost@googlemail.com>, Büro des Pastoralkollegs, Cordula Finger, Telefon (039452) 94314, <m.rost@kloster-druebeck.de>

*Sr. Margit-Sophia Vogler
Telefon (0391) 5976868, <sr.margrit.vogler@christusbruderschaft.de>*

Pfarrer Dirk Vogel

Telefon (03601) 874345; <muehlhausen-petri@kirchenkreis-muehlhausen.de>

*Angebot für
Pfarrerinnen, Pfarrer
und Mitarbeitende im
Verkündigungsdienst*

*Auskunft und
Anmeldung*

*Drübeck
Bad Klosterlausnitz
und Eisenach
Petersberg*

Volkenroda

Fortbildungen des PTI

*Die Kosten der
Fortbildungen
richten sich nach der
Fortbildungsrichtlinie
der EKM.
Einzelheiten erfragen
Sie bitte beim
Veranstalter.*

11. März

12.–13. März

Kreative Angebote für den Unterricht

Malen wie Hundertwasser?

Kinder für religiöse Bilder-Sprache interessieren

Die Fortbildung lädt ein, konkrete Angebote für die Kita-Praxis selbst auszuprobieren. Die Teilnehmerinnen werden mit einer Auswahl von Arbeitsweisen verschiedener Künstler, zum Beispiel Hundertwasser, vertraut gemacht.

Arbeitstechniken, die Kinder schon ab fünf Jahren spielerisch imitieren können, werden erprobt. Zielsetzung ist, Erzieherinnen die Nähe von Religion und Kunst erfahren zu lassen.

Termin: 11. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieher aus diakonischen und kommunalen/freien Kindertageseinrichtungen

Kursleitung: Meike Roth-Beck

Anmeldeschluss: 11. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Die Klöster des Westens

Zwischen Stundengebet und Wellness

Die Veranstaltung bietet im ersten Teil spirituelle, historische und unterrichtspraktische Zugänge zum Themenbereich Mönchtum und Klöster, wobei der Schwerpunkt auf abendländischen Traditionen liegt. Der zweite Teil führt in das Benediktinerkloster der Huysburg. Die Teilnahme am Stundengebet, die Klosterarchitektur und ein Gespräch mit den Mönchen ermöglichen neue Perspektiven auf alternative Lebensentwürfe.

Termin: 12.–13. März

Ort: PTI Drübeck

Fortbildungen des PTI

15.–17. März

19.–21. März

19.–20. März

26.–27. März

26.–28. März

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Berufsschulen, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Andreas Ziemer, Edda Bröer

Anmeldeschluss: 12. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Möglichkeiten kreativen Arbeitens mit Puppen und Figuren im Religionsunterricht

Puppen im Religionsunterricht? Und was ist mit dem gymnasialen Anspruch? Wir werden versuchen, deutlich zu machen, dass das vertiefende Lernen durch kreative Arbeit mit Figuren und Puppen profitiert. Dazu werden wir Einsatzmöglichkeiten zu verschiedenen Lehrplanthemen miteinander ausprobieren und entwickeln sowie unterschiedliche Formen des Arbeitens mit Figuren kennenlernen, die für den Unterricht geeignet sind. Der Schwerpunkt dieser Fortbildung liegt auf dem RU in der Mittelstufe.

Termin: 15.–17. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im RU an Gymnasien, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Torsten Hubel

Referent: Karsten Felzmann

Anmeldeschluss: 15. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

„Manege frei!“

Kinder-Projektarbeit am Beispiel Zirkus

Dieses Seminar bietet praktische Erfahrungen für die Durchführung eines Zirkusprojektes. Die Elemente des Zirkusspiels müssen am eigenen Leibe und im probenden Austausch mit anderen erfahren werden. Das gewährleistet eine künstlerisch und pädagogisch befriedigende Arbeit und macht Spaß. Es sind keinerlei Erfahrungen nötig!

Termin: 19.–21. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn

Referentin: Tania Klinger

Anmeldeschluss: 19. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Filme im Religionsunterricht

Bildungsarbeit ist Arbeit mit Bildern – Die Bereitschaft zum „Genuss“ von Filmen im Religionsunterricht ist groß. Genießen soll angesichts von „Kompetenzerwerb“ eine innere Struktur haben: Nicht der Film bestimmt die Unterrichtsstunde, sondern der Unterricht in Religion ist das Primat und bestimmt Auswahl, Einsatz und Funktion des medialen Inputs. Ausgewählte Filme sollen für den unterrichtlichen „Genuss“ im Religionsunterricht erprobt werden. Gemeinsam sollen Unterrichtsvorhaben vorgestellt und erarbeitet werden.

Termin: 19.–20. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht der Sek. I

Kursleitung: Kathrin Drohberg

Referentin: Claudia Brand

Anmeldeschluss: 19. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Mit Kindern nach Gott fragen – ein Projektkoffer

Hat Gott alles gemacht? Wo wohnt Gott? Kinder fragen nach Gott, häufig unvermittelt im Kindergartenalltag. Diese Fragen fordern Erzieherinnen heraus, sich mit Kindern über ihre Vorstellungen von Gott in vielfältiger Weise auseinanderzusetzen. In der Fortbildung wird Material erprobt, das Gespräche mit den Kindern gesucht. Eine Projektarbeit soll die Vorstellungen der Kinder unterstützen.

Termin: 26.–27. März

Ort: Lernwerkstatt Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen, Unterrichtende im Religionsunterricht an Grundschulen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 26. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Stufen des Lebens

Religionsunterricht für Erwachsene

Liebe ist nicht nur ein Wort – Eine Liebesgeschichte. Menschen reiben sich aneinander, reiben sich auf, werden schuldig und suchen doch nach versöhntem Leben. Auf der Suche nach der eigenen Identität bleiben uns Umwege und manche Beziehungsbrüche nicht erspart. Mit dem „Ver-

lorenen Sohn“ und dem „Barmherzigen Vater“ gehen wir Schritte in die eigene Lebensgeschichte.

Termin: 26.–28. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter, andere Interessierte

Kursleitung: Doris und Fritz Mühlmann

Anmeldeschluss: 26. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

Fortbildungen des PTI

26.–28. März

*Anmeldungen/
Informationen*

Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau

Der Evangelische Kirchenkreis Südharz bietet unter der Leitung von Michael Görk eine Studienfahrt nach Oswiecim zur KZ-Gedenkstätte Auschwitz/Birkenau und nach Krakau an. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollten mindestens 15 Jahre alt sein. Diese Fahrt gab es in den Jahren 2006 und 2008 schon einmal mit positiver und nachhaltiger Resonanz.

Es können maximal 18 Personen mitreisen.

Termin: 5.–7. Juli

Leitung: Michael Görk

Kosten: 250 Euro für Jugendliche, 300 Euro für Personen über 27 Jahre. Inbegriffen im Reisepreis sind An- und Abreise, Vollpension, Eintrittsgelder, Versicherung und eventuelle Ausflüge.

Telefon (03631) 609912, <goerk@kva-ndh.ekkps.de>

*Angebot des
Kirchenkreises
Südharz*

Informationen

Glaube – Kultur – Geschichte – Politik

Die Wege der Mystik

Das Interesse für die Mystik hängt damit zusammen, dass viele Menschen diesen Begriff mit ihren Sehnsüchten in Verbindung bringen – die Sehnsucht nach Erfahrung, aber auch Sehnsucht nach Stille und Ruhe. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte dieser religiösen Suche. In Gebet und Meditation, in den Begegnungen mit der Natur oder der Liebe ebenso wie in der Erfahrung der Nacht und des Leidens können Berührungen geschehen, in denen Gott erfahrbar wird.

Termin: 8.–10. Februar

Leitung: Arno Brombacher

Kosten: 108–120 Euro

Perlen des Glaubens

Den Perlenkranz des Glaubens hat der schwedische Bischof Martin Lönnebo entwickelt. 18 Perlen reihen sich an einem Band aneinander. Sie sollen mit ihrer unterschiedlichen Bedeutung von Form, Farbe und Größe dazu anregen, einen eigenen Weg des Glaubens zu finden. Jede einzel-

ne Perle steht für eine Lebensfrage oder Erfahrung, für einen Gedanken oder ein Gebet. Zum Armband zusammengefügt werden die Perlen zum Sinnbild des Lebensweges. Sie sind etwas Handfestes, sie sind spürbar und schön anzusehen. Texte, Musik und Gespräche werden das Seminar bereichern.

Termin: 8.–10. Februar

Leitung: Beate Stöckigt

Kosten: 108–120 Euro, zuzüglich 10 Euro Materialkosten

„Das Lied vom großen Turmbau“

Bibliodrama

Dieses Seminar wird uns mit einer biblischen Geschichte in Berührung bringen, wird neue Impulse aufzeigen, die uns in der Weite des Lebens begegnen. Mit Bibliodrama erleben wir die Welt der Bibel, den eigenen biografischen Hintergrund und die gegenwärtige Situation. Wir führen diese Ebenen durch verschiedene Methoden, wie Spiel, Bewegung und Kreativität zusammen.

*Ländliche
Heimvolkshochschule
Thüringen*

*Programm 1. Quartal
2010*

8.–10. Februar

8.–10. Februar

19.–21. Februar

19.–21. Februar
2.–4. März
8.–10. März

Anmeldung

Internet

Canstein Bibelzentrum

Internet

Evangelische
Akademie Thüringen

Termin: 19.–21. Februar
Leitung: Arno Brombacher
Referentinnen: Beate Bergmann, Christine Ziepert
Kosten: 124–140 Euro

Erwählt? Verdammt?

„Nicht einem Menschen oder einer Partei, sondern Gott soll die Macht gehören“, mit diesem Slogan beziehen Religionen zu oft und zu radikal Position in der Auseinandersetzung um die Frage, welche Kultur oder Religion die Bessere sei.

Religionen setzen Menschen Maßstäbe für ihr Handeln und bedienen sich dabei nicht selten vereinfachter Denkschemata, im Sinne von Zugehörigkeit und Ausgeschlossenheit.

Dies finden wir auch im calvinistischen Protestantismus. In diesem Seminar werden wir uns der Frage nach dem Sinn von

Segen und Angst im calvinistischen Glauben widmen.

Termin: 2.–4. März
Leitung: Arno Brombacher
Kosten: 108–120 Euro

Den Germanen auf der Spur

Die Germanen waren nicht nur in weiten Teilen des heutigen Deutschlands heimisch, sondern siedelten großflächig in Mittel- und Nordeuropa an Nord- und Ostsee. Zusammen mit den Kelten gelten sie als unsere Vorfahren.

Wer waren die Germanen? Woher kamen sie? Was war das Besondere an ihrer Kultur? Wo finden wir ihre Spuren?

Mit diesen Fragen werden wir uns im Kurs beschäftigen.

Termin: 8.–10. März
Leitung: Beate Stöckigt
Kosten: 108–120 Euro

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen, Kloster Donndorf 6, 06571 Donndorf
Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de>
www.klosterdonndorf.de

Jubiläumsjahr der Bibelanstalt

300 Jahre von Cansteinsche Bibelanstalt

Die Cansteinsche Bibelanstalt feiert in diesem Jahr ihr 300. Jubiläum. Mit einem umfangreichen Programm begeht das Hallenser Bibelzentrum dieses Fest.

Auftakt zum Jubiläumsjahr: *Grußworte – Festvortrag – Vernissage – Empfang*

Termin: 4. März

Ort: Canstein Bibelzentrum, Halle, Englischer Saal (Haus 26) und Haus 24

www.canstein-halle.de ⇒ *Veranstaltungskalender*

Seminar

Thema: Jesus im Film (Lehrhaus-Wochenend-Tagung)

Termin: 13. März

Referenten: Dr. Christiane Hausmann, Filmemacher Johannes Girke

Leitung: Pfarrer Walter Martin Rehahn

Weitere Vorträge, Ausstellungen und Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite des Bibelzentrums.

Wohlstand ohne Wachstum?

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat die schwerste Rezession seit 1945 ausgelöst. Mit Abwrackprämie und dem Bau neuer Straßen versucht die Politik, die globale Krise zu meistern. Immer mehr stellt sich dabei die Frage, ob das auf Wachstum basierende Wohlstandsmodell, welches für die Auslösung der Krise mit verantwortlich

war, auch zur Lösung der Krise geeignet ist. Brauchen wir in Thüringen mehr Straßen, mehr Gewerbegebiete und eine stetige Intensivierung von Land- und Forstwirtschaft, damit die hier lebenden Menschen eine Zukunftsperspektive haben? Ist alternativ zum expansiven Wachstumsmodell Wohlstand ohne Wachstum überhaupt

denkbar? Wir laden ein zu einer längst überfälligen Debatte über Lebensstile, Politik- und Wirtschaftskonzepte, sowie der persönlichen und kollektiven Verantwortung für die Zukunft.

Thema: Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt

Termin: 24. Februar, 19 Uhr

Ort: Kleine Synagoge, Erfurt

Leitung: Dr. Michael Haspel

*Julia Büchner, Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 984-11, Telefax (036202) 984-22, <buechner@ev-akademie-thueringen.de>
www.ev-akademie-thueringen.de*

Gelebte Gottesbeziehung

Gedenke, HERR

Prophetische Dimension der Spiritualität

Die prophetischen Gestalten aller Zeiten sind Menschen, von Gottes Geist erfüllt und überwältigt von Seiner Liebe – einer Liebe und Seinem unbedingten Anspruch. Sie reden nicht das Ihre und tun, was Er ihnen befiehlt. Sie sind erfüllt von Gottes Liebe, die sich hingibt, aber auch fordert und in den Dienst nimmt. So führt jede gelebte Gottesbeziehung – Spiritualität also – in die konkrete Verantwortung mitten in der Welt. In Gespräch und Meditation hören wir auf die Worte der Schrift und ihre Bedeutung für uns hier und heute.

Termin: 26.–28. Februar

Leitung: Pröpstin Elfriede Begrich,

Sr. Katharina Schridde

Kursgebühr: 49 Euro

Unterkunft und Verpflegung: 111 Euro

Geh heraus und tritt vor den HERRN (1. Könige 19,11)

Meditation

Mitten in der Fastenzeit begegnet uns die Gestalt des mutlos gewordenen Propheten Elia, dem ausgerechnet im Versagen die Gegenwart Gottes und neue Weisung für sein Leben geschenkt wird.

Erfahrungen von Überforderungen und Scheitern sind schmerzhaft und können doch Ohr und Herz öffnen für das Wort, das uns heute meint. In Schriftbetrachtung, Meditation und Gespräch hören wir auf diese Bewegung.



Termin: 5.–7. März

Leitung: Sr. Katharina Schridde

Kursgebühr: 49 Euro

Unterkunft und Verpflegung: 111 Euro

Die Letzten werden die Ersten sein (Matthäus 20,16)

Gleicher Lohn für alle?

Wir lesen die Heilige Schrift mit Achtung und Liebe, zuweilen vielleicht mit fragendem und zweifelndem, immer aber auch mit hörendem Herzen – und was hören wir, wenn wir das Gleichnis der Arbeiter vom Weinberg als eine Weisung hören, die in unsere konkrete gesellschaftliche, ökonomische und persönliche Lebenssituation hineingesprochen wird? In gemeinsamer Schriftlesung und Meditation, in Gespräch und hörendem Schweigen teilen wir unsere Erfahrungen und Hoffnungen.

Termin: 30. April–2. Mai

Leitung: Pröpstin Elfriede Begrich,

Sr. Katharina Schridde

Kursgebühr: 49 Euro

Unterkunft und Verpflegung: 111 Euro

*Communität Casteller Ring, Sr. Katharina Schridde
Telefon (0361) 57660-23, <ccr-erfurt@augustinerkloster.de>
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt
Telefon (0361) 57660-10, Telefax (0361) 57660-99, <info@augustinerkloster.de>
www.augustinerkloster.de; www.ccr-erfurt.de*

*Evangelische
Akademie Thüringen*

Anmeldung

Internet

*Kurse im Waidhaus,
Erfurt*

26.–28.2.

5.–7.3.

30.4.–1.5.

*Foto: Andachtsraum
im Waidhaus*

Informationen

Anmeldung

Internet

Chorleitung: Grundlagen

Wochenendseminar

Grundlagenseminar für neben- und ehrenamtliche Chorleiter sowie Interessenten dafür: Körper – Atem – Stimme, Dirigieren, Chorliteratur

Termin: 23.–25. April

Ort: Tabarz, Friedrich-Myconius-Haus

Leitung: Landessingwart KMD Christoph Peter

Kosten: 70 Euro, Jugendliche gegebenenfalls ermäßigt, für Teilnehmer, die nicht einem Kirchenchor angehören: 80 Euro

Anmeldeschluss: 15. Februar

Anmeldung

Christoph Peter, Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 75179

Evangelisches Landespolizeipfarramt Thüringen

Seminare April bis Dezember

Im Jahr 2010 wird den Thüringer Polizeibeamten eine Vielzahl interessanter Fortbildungsseminare angeboten. Diese Seminare finden, sofern nicht anders angegeben, im Gästehaus der Thüringer Staatskanzlei in Tambach-Dietharz statt.

Die Teilnahme erfolgt als dienstliche Abordnung nach vorherigem Antrag in den Heimatdienststellen. Der dazu von der Thüringer Staatskanzlei erhobene Kostenbeitrag in Höhe von durchschnittlich 30 Euro pro Person wird der Entsendungsbehörde in Rechnung gestellt. Außerdem kann jeder Beamte zu denselben Bedingungen auf eigene Kosten an einem Seminar teilnehmen, solange es die jeweilige Kapazität erlaubt.

- 27. März–3. April: *Dialog zwischen Menschen und Religionen aus verschiedenen Kulturen in einer zusammenwachsenden Welt; europäische Geschichte und Gegenwart*, Reiseseminar, Apulien/Süditalien
- 21.–23. April: *Umgang mit Kindern und Jugendlichen bei Unfall und in Krisensituationen*, Offenes Seminar, psychologisch Überlegungen zur Verarbeitung von Unfall, Leid, Todeserfahrung
- 26.–28. Mai: Führungskräfteseminar PI Unstrut-Hainich, ethische Überlegungen zur Mitarbeiter-Motivation
- 9.–11. Juni: *Suchtprävention*
- 25.–27. August: *Meine, deine, unsere Zeit* – Balance zwischen Harmonie, Stress, Dienstherrn und Familie im polizeilichen Alltag, ethische Überlegungen

Polizei und Seelsorge

- 15.–17. September: *Polizeiliche Deeskalation* – Erfahrungen, Entwicklungen- Perspektiven, berufsethische Überlegungen und Fortbildung für Kommunikationsbeamte der Thüringer Polizei
- 12.–15. Oktober: *Anspannung und Entspannung im täglichen Dienst* – didaktische Anregungen zur Präventionsarbeit in Schule und Jugendarbeit
- 9.–18. Oktober: *Dialog der Religionen – Christentum, Islam und Hinduismus* Reiseseminar, Indien
- 3.–5. November: *Spiritualität im Alltag und Sorge für die Seele* als Begleitung für Polizisten und Einsatzkräfte nach körperlichen und psychischen Belastungssituationen, Ort: Erfurt, Augustinerkloster
- 17.–19. November: Führungskräfteseminar KPI Suhl – ethische Überlegungen zur Mitarbeiter-Motivation
- 25. November: VII. Zentraler Polizeigottesdienst zum Advent mit Ehrung der Verstorbenen für die Beschäftigten des Freistaates Thüringen, Ort: Gotha, Margarethenkirche
- 8.–10. Dezember: *Helfer in Not?!* – eigene Motivationssuche für Suchtkrankenhelfer der Thüringer Landespolizei

Weitere Planungen von Reiseseminaren: Osterreise: Kykladen, griechische Inseln 16.–23. April 2011; Herbstreise: Usbekistan – Seidenstrasse 13.–22. Oktober 2011 Es wird um frühzeitige Interessenbekundungen gebeten, um Buchungs- und Planungssicherheit herzustellen.

Kontakt

Landespolizeipfarrer des Freistaates Thüringen, Beauftragter für Notfallseelsorge
Michael Zippel, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 70683, Mobil (0172) 04521992, <michael.zippel@ekmd.de>

Geben ist Herzenssache

Zeit und Hintergrund

Der Monatsspruch steht im 5. Buch Moses, dem Deuteronomium. Dieses letzte Mosebuch ist ein Mosaik aus verschiedenen Überlieferungen, zu einem Ganzen zusammengefügt. Entstanden ist es in der Königszeit, wahrscheinlich im 8. Jahrhundert.

Der Kern des Deuteronomiums sind Gesetzesvorschriften, eingebettet in die Geschichte Gottes mit Israel.

Die Lutherbibel überschreibt den Abschnitt mit „Das Erlassjahr“. Das Kapitel 15 beginnt mit dem Satz: „Alle sieben Jahre sollst du ein Erlassjahr halten.“ Dieses Erlassjahr bezog sich ursprünglich auf eine Ruhezeit für das Ackerland, und zwar nicht in unserem heutigen Sinne der Brache, also zur „Erholung“ des Ackerlandes, sondern die Brachlegung ist ausschließlich im sakralen Sinne zu verstehen: als eine Ruhezeit für Gott. Damit soll deutlich werden, wem letztendlich Grund und Boden gehört: nämlich Gott.

In den Versen vor dem diesjährigen Monatsspruch ist von einem Schuldenerlass die Rede. Die Geldwirtschaft hat demnach in Israel schon Bedeutung. Israeliten haben sich aus wirtschaftlicher Not verschuldet und sind in Bedrängnis geraten. Die Schuld (heute würden wir „Kredit“ sagen) soll jedoch nach sechs Jahren erlassen werden. Auch hier spielt der sakrale Aspekt eine Rolle, denn der Erlass gilt nur für die israelitischen Schuldner, also den Angehörigen des Gottesvolkes (Vers 3). Im folgenden Abschnitt geht deshalb auch nur um die Freilassung hebräischer Sklavinnen und Sklaven. Diese sind nicht etwa vom „Besitzer“ gekauft worden, sondern haben sich diesem „verkauft“ – in Zeiten der wirtschaftlichen Not, in denen sie ihren eigenen Grund und Boden verloren haben. (Vers 12 ff.).

Arme in Israel

Der Monatsspruch steht also zwischen zwei Erlass-Geboten. Das hat insofern eine Bedeutung, da die „Aussicht“ auf diesen Erlass zur Zurückhaltung anstiften könnte. Lieber nichts verborgen ... was ist, wenn der andere die Schuld in den sechs Jahren nicht zurückzahlen kann? Oder wenn das

Erlassjahr kurz bevor steht? Deshalb ist gerade dieser Vers wichtig und eine eindringliche Predigt.

Zudem hat der Vers 11 eine sehr realistische Sicht der Dinge: „Es werden allezeit Arme sein im Lande ...“ Gerade diejenigen, denen Gott Hab und Gut gegeben hat, sind aufgerufen, denen zu leihen, die nichts haben (Vers 7), aber nicht nur einen Almosen, sondern „soviel er Mangel hat“ und nicht mit „arglistigen Gedanken“. Geben ist Herzenssache. Mit offenen Händen und frohem Herzen zu geben, „dafür wird dich der HERR, dein Gott segnen in allen deinen Werken und in allem, was du unternimmst“ (Vers 10). Es sind deutliche Worte, die hier zu jenen gesagt werden, die keinen Mangel leiden.

Jesus geht ja noch weiter, wie in der Geschichte vom reichen Jüngling (Matthäus 19,21): „Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben.“ Die Parallele zu 5. Mose 15,10 ist zu erkennen: Gottes Segen/Schatz im Himmel.

Arme unter uns

Es ist erstaunlich, wie nah diese Bibelstelle an unseren heutigen Problemen ist: „Es wird immer Arme ... geben“. Wie gehen wir als Christen, als Gemeindeglieder damit um? Haben wir sie im Blick bei all unseren Problemen, Entscheidungen und unseren eigenen knappen Kassen?

Als Stichworte wären zu nennen: der Zwei-Prozent-Appell der Landeskirche (s. EKM-intern Nr. 10/2009), das Projekt der Diakonie in Mitteldeutschland „Kindern Urlaub schenken“ oder jetzt ganz aktuell die Menschen in Haiti. Aber auch ganz konkrete Armut in der Gemeinde kann bedacht werden und auch mal auf der Tagesordnung einer GKR-Sitzung stehen. Mit der Andacht zum Monatsspruch darf etwas ganz Konkretes angeregt werden!

Immer ist jedoch zu bedenken, dass dieses Gebot im 5. Buch Mose das Abgeben immer im Lichte Gottes sehen will: als Dank für alles, was Gott für uns getan hat und – von ganzem Herzen.

Dietlind Steinhöfel

Monatsspruch

*Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.
5. Mose 15,11*



Die Autorin ist Prädikantin in Weimar.

Liedvorschlag: „So jemand spricht: Ich liebe Gott ...“, EG 412, 1–4.7

*Konfirmation 2010
Angebot des Kinder-
und Jugendpfarramtes*



Bestellung

*Partnerschaft mit
der Polnischen
Autokephalen
Orthodoxen Kirche*

*Interessierte wenden
sich bitte an Pfarrer
Dr. Holger Kaffka.*

Kontakt

*Jahresprogramm
zur Fort- und
Weiterbildung 2010
erschienen*

*Bestellungen
Internet*

Musterkarte und Kugelkreuz

Die Evangelische Jugend der EKM möchte gemeinsam mit Landesbischöfin Ilse Junkermann eine alte Tradition der Jugendarbeit wieder neu beleben. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2010 sollen von der Jugendarbeit und den Gemeinden das Kugelkreuz während des Konfirmationsgottesdienstes überreicht bekommen. Das Kugelkreuz blickt mittlerweile auf eine 75-jährige Tradition zurück. Der eine oder die andere kennt es vielleicht noch aus der eigenen Jugendzeit. Über lange Jahre wurde es Jugendlichen als Anstecknadel zu besonderen Anlässen überreicht. Es war und ist immer noch Bekenntniszeichen und gleichzeitig Zeichen für die Zugehörig-

keit zur evangelischen Jugend. Es steht bis heute dafür, dass unser Glaube in der Welt sichtbar und hörbar werden soll.

Alle Pfarrerinnen und Pfarrer wurden im Januar vom Kinder- und Jugendpfarramt angeschrieben. Neben einer Musterkarte, auf der das Kugelkreuz befestigt ist, wurde ein Bestellschein mit verschickt. Diese Karten mit einem Grußtext der Landesbischöfin und der Landesjugendpfarrerin sowie mit dem Kugelkreuzpin werden den Gemeinden 2010 kostenlos für die Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Verfügung gestellt. Sollte eine Gemeinde keinen Brief erhalten haben, kann diese Karte im Kinder- und Jugendpfarramt bestellt werden.

*Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-450, Telefax (0391) 5346-459, <kijupf@ekmd.de>*

Ehrenamtliche Mitarbeit

Seit vielen Jahren gibt es eine Partnerschaft unserer Landeskirche mit den Orthodoxen in Polen. Das ist eine kleine Minderheitskirche in unserem Nachbarland. Zahlreiche Projekte, Begegnungen und Gespräche sorgen dafür, dass der Kontakt lebendig bleibt. So treffen wir uns mit den Partnerinnen und Partnern jährlich zu einer Konsultation hier oder in Polen, es gibt gemeinsame Sprachkurse und Zusammenarbeit in der Jugendarbeit und auf dem Gebiet der Diakonie. Wir sind immer auf der Suche nach Men-

schen, Gruppen und Gemeinden, die Lust und Ideen haben, mit unseren Partnerinnen und Partnern in Kontakt zu treten. Ziel ist es dabei, dass sich Gemeinden oder Gruppen treffen und einander kennenlernen. Insbesondere sucht die Kontaktgruppe der Landeskirche Menschen zur ehrenamtlichen Mitarbeit, die Polnisch sprechen oder Lust haben, diese Sprache zu erlernen. Sie könnten dann an den Begegnungen teilnehmen und zu einer guten Verständigung beitragen.

*Kontaktgruppe der EKM, Dr. Holger Kaffka, Telefon (0391) 5432009
<pfarrer@hochschulpfarramt-md.de>*

Jahresprogramm „Hinaus ins Weite“

Das Jahresprogramm zur Fort- und Weiterbildung „Hinaus ins Weite“ für das Jahr 2010 ist erschienen. Jedes Pfarramt in der EKM sollte bereits ein Exemplar erhalten haben. Darüber hinaus liegen in den Superintendenturen weitere Exemplare bereit.

Im Kirchenamt können ebenso zusätzliche Exemplare angefordert werden. An Rückmeldungen zu diesem Programm sind wir interessiert.

Das komplette Programm ist auch im Internet einzusehen

*Landeskirchenamt der EKM, Referat Personalentwicklung(E 2), Kirchenrätin Elfriede Stauß
Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-125, <Elfriede.Stauss@ekmd.de>
www.ekmd.de ⇒ Themenfelder ⇒ Fortbildungsprogramm2010.pdf*

Instrument der Qualitätssicherung

In Gemeinden, Werken und Einrichtungen ist nach den Worten des Leitenden Bischofs der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (München), eine „neue Aufmerksamkeit“ für die Visitation entstanden. Sie sei für die Weiterentwicklung kirchlicher Arbeit als „Instrument der Qualitätssicherung“ unverzichtbar, sagte Friedrich bei der Vorstellung der VELKD-Studie „Die Visitation“ am 11. Januar in München. Diese werde seit Martin Luther praktiziert und habe sich „bis auf den heutigen Tag bewährt“. Mit ihrer 90-seitigen Studie wolle die VELKD

einen Impuls geben, die Praxis der Visitation zu erneuern und dieses Instrument verstärkt einzusetzen. Die Bereitschaft, die gemeindliche Arbeit auf den Prüfstand zu stellen, sei groß, so der Leitende Bischof. Diese Form der Beratung könne einen „entscheidenden Beitrag zur Neuorientierung in der Gemeindeentwicklung leisten“.

VELKD, Die Visitation, Preis 4 Euro (Stafelpreise auf Anfrage), ISBN 978-3-9812446-2-5
Bestellungen im Buchhandel oder im Amt der VELKD. Die Studie steht auch zum Download bereit.

*Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796368, Telefax (0511) 279699368, <versand@velkd.de>
www.velkd.de/downloads/Studie_Visitation.pdf*

VELKD

*Visitations-Studie
des Theologischen
Ausschusses*

Bestellungen im Amt

Download

Liturgische Bausteine zum Wochenschluss

Unter dem Titel „Wochenschluss und Sonntagsbegrüßung“ hat jetzt die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) eine liturgische „Handreichung zu Agende II, Die Gebetsgottesdienste für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden“ vorgelegt. Erarbeitet wurde die 64-seitige Publikation vom Liturgischen Ausschuss der VELKD – im Auftrag der Kirchenleitung und der Generalsynode. „Das Heft bietet eine Vielzahl von Vorschlägen, den Rückblick auf die Woche und die Begrüßung des Sonntags angemessen, würdig und dabei situationsgemäß zu gestalten“, erklärt die Gottesdienst-Referentin der VELKD,

Oberkirchenrätin Christine Jahn. Die Veröffentlichung halte liturgische Formen bereit, die sich den jeweiligen räumlichen und personellen Möglichkeiten anpassen könnten. Diese knüpften ökumenisch offen an gottesdienstliche Traditionen an – etwa an die lutherische Beichtvesper, die katholische Vorabendmesse oder das Luzernarium der Alt-Katholiken.

Die Handreichung „Wochenschluss und Sonntagsbegrüßung“ kann im Amt der VELKD bestellt werden. Preis 4 Euro (zzgl. Versandkosten). Sie ist auch über den Buchhandel zu beziehen unter der ISBN 978-3-9812446-1-8 Presse VELKD

*siehe vorstehende Mitteilung zur Studie Visitation
<http://www.velkd.de/downloads/wochenschluss.pdf>*

VELKD

Handreichung

*Bestellungen im Amt
Download*

Hilfen auf dem Trauerweg

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) hat die 1996 erstmals veröffentlichte Publikation „Gute Hoffnung – jähes Ende“ jetzt in neunter Auflage herausgegeben. Das 78-seitige Heft entstand im Auftrag der Fachkonfe-

renz für Seelsorge in Kinderkliniken und auf Kinderstationen innerhalb der Gliedkirchen der EKD. Es versteht sich als „Eine ‚Erste Hilfe‘ für Eltern, die ihr Baby verlieren, und alle, die sie unterstützen wollen“, wie der Untertitel lautet. Nach Angaben

VELKD

*Ratgeber für Eltern,
die ihr Kind
verloren haben
9. Auflage*

VELKD

*Ratgeber für Eltern,
die ihr Kind
verloren haben
9. Auflage*

Bestellungen im Amt

*EKD-Text zu Migration
und Integration*

*Zentrale Positionen
der evangelischen
Kirche*

*Bestellung/Bezug/
Download*

*EPD-Dokumentation
zum
Schwerpunktthema
der EKD-Synode*

von Oberkirchenrat Andreas Brummer, der im Amt der VELKD u. a. für Seelsorge zuständig ist, werde diese Publikation über die Jahre hinweg kontinuierlich nachgefragt. Mehr als 50 000 Exemplare seien inzwischen bereits verteilt worden. Neben betroffenen Eltern bestellten vor allem Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Kliniken das Heft. Der seelsorgerliche Ratgeber

bietet Eltern, die ein Kind verloren haben, u. a. Hilfen auf dem Trauerweg, aber auch liturgische Texte zur Bestattung.

Presse VELKD

„Gute Hoffnung – jähes Ende. Eine ‚Erste Hilfe‘ für Eltern, die ihr Baby verlieren, und alle, die sie unterstützen wollen“, Preis 1 Euro zzgl. Versandkosten

*Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796368, Telefax (0511) 279699368, <versand@velkd.de>*

Debatte um Einwanderung

„... denn ihr seid selbst Fremde gewesen – Vielfalt anerkennen und gestalten“ – so lautet der Titel des aktuellen Beitrages zur einwanderungspolitischen Debatte, den die Kommission für Migration und Integration der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) noch in der Amtszeit des vorigen Rates erarbeitet hat und der Ende 2009 in der Reihe EKD-Texte veröffentlicht wurde. Der Rat der EKD sehe in diesem Text einen „Beitrag zur weiteren, auch kontroversen Diskussion innerhalb und außerhalb der Kirche“, schreibt die Vorsitzende des Rates der EKD, Landesbischöfin Margot Käßmann, in ihrem Vorwort. Gleichzeitig soll er Kirchengemeinden und Gläubige dazu ermutigen, sich in ihrer Praxis am biblischen Blick auf die Fremden zu ori-

entieren. Dabei werde das Gottesvolk an die eigene Fremdheitserfahrung erinnert. Neben einem Einblick in die neueren Entwicklungen in Migrationsfragen werden in der 50-seitigen Schrift zentrale Positionen der evangelischen Kirche in diesem Handlungsfeld dargestellt. Dabei fordert die Kommission u. a. eine Neuregelung des Bleiberechts und das Ende von Kettenduldungen. Der Kommission für Migration und Integration, die von 2004 bis 2009 bestand, gehörten Expertinnen und Experten aus Politik und Gesellschaft an. Den Vorsitz hatte seit 2004 der westfälische Präses Alfred Buß inne.

Der EKD-Text ist für 1,10 Euro beim Kirchenamt der EKD erhältlich oder steht im Internet zur Verfügung,

*Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796-457, <versand@ekd.de>; www.ekd.de/download/ekd_texte_108.pdf*

Ehrenamt. Evangelisch. Engagiert

Eine Broschüre mit ausgewählten Texten zum Schwerpunktthema „Ehrenamt. Evangelisch. Engagiert“, das die 2. Tagung der 11. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Ende Oktober 2009 in Ulm diskutierte, ist jetzt in der Reihe „epd Dokumentation“ erschienen.

In ihrem Vorwort legt die Präses der Synode, Katrin Göring-Eckardt, dar, dass sich das ehrenamtliche Engagement für evangelische Christen zwar „von selbst“ verstehe, aber keinesfalls „selbstverständlich“ sei: „Gaben müssen entdeckt werden

und brauchen Raum zur Entfaltung.“ Der Einsatz von Ehrenamtlichen, so die Präses weiter, solle „in einem fruchtbaren Verhältnis der Ergänzung und Bereicherung zu der Arbeit der Hauptamtlichen stehen.“ Außerdem brauche ehrenamtliches Engagement „öffentliche Anerkennung und Wertschätzung“. In der Broschüre ist zunächst die Kundgebung zum Schwerpunktthema enthalten. Außerdem sind die drei Referate des Thementages dokumentiert. Dabei handelt es sich um die Beiträge von Beate Hofmann (Gemeindepädagogische Überle-

gungen zur Zukunftsfähigkeit kirchlichen Ehrenamts), Philipp Stoellger (Ehrenamt zwischen Gabe und Tausch – Potentiale und Probleme des ehrenamtliches Engagements) und Klaus Eberl (Einbringung des Kundgebungsentwurfs zum Schwerpunktthema, Ehrenamtliches Engagement in Kirche und Gesellschaft), sowie die Bi-

belarbeit von Reinhard Höppner zu Matthäus 28,16-20.

Die Broschüre ist zum Preis von 1,70 Euro (zzgl. Versand) zu bestellen bei dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) in Frankfurt am Main oder der Synoden-Geschäftsstelle in Hannover.

*GEP, Emil-von-Behring-Straße 3, 60439 Frankfurt am Main
Geschäftsstelle der Synoden, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefax (0511) 2796-707; <synode@ekd.de>*

Bestellungen

Das Geheimnis der steinernen Tafeln

Am 18. Februar startet eine animierte Verfilmung der alttestamentlichen Erzählung, die anschaulich und altersgerecht die zentrale biblische Geschichte von Mose, dem Auszug aus Ägypten und der Zehn Gebote erzählt. Er ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Unter dem Titel „Die Zehn Gebote – Mose und das Geheimnis der steinernen Tafeln“ vermittelt der Film Werte, regt zum Nachdenken an und kann an Schulen sowie in der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt werden. Der Film wurde 2007 in den USA produziert. Entertainment Kombinat GmbH unterstützt Gemeinden und Schulen bei der Organisation von Sondervorstellungen für Kinder-, Jugend- und Konfirmandengruppen.

Zum Start sind zahlreiche Sonderveranstaltungen vorgesehen. Am 21. Februar wird die Auftaktveranstaltung mit der Ratsvorsitzenden der EKD, Landesbischofin Margot Käßmann, stattfinden.

Filmstart



*Entertainment Kombinat GmbH, Boxhagener Straße 106, 10245 Berlin,
Telefon (030) 297729-26, Telefax (030) 297729-77
<diezehngebote@entertainmentkombinat.de>; www.diezehngebote-derfilm.de*

Kontakt/Information

Kalender von behinderten Kindern

Gleich zu Beginn des neuen Jahres startet das große Malprojekt für Kinder mit Körperbehinderung. „Draußen in der Natur“ lautet diesmal das Thema des Wettbewerbs, an dem sich wieder Kinder mit einer Körperbehinderung im Alter von sechs bis 13 Jahren beteiligen können. Das Bild sollte ausschließlich im Hochformat DIN A4 gemalt werden. Bitte keine Bleistiftzeichnungen und Collagen einsenden. Aus

den Einsendungen wählt die Jury des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (BSK) zwölf Monatsbilder und ein Titelbild für den Kalender „Kleine Galerie 2011“ aus. Der Einsendung sollen neben dem Originalbild mit Titelangabe auch ein kurzer Steckbrief und ein Foto des Künstlers/der Künstlerin (kein Passbild) beiliegen. Alle eingereichten Bilder bleiben Eigentum des BSK.

*Malprojekt
Thema: „Draußen in der Natur“*

*Einsendeschluss:
5. April 2010*

*BSK, „Kleine Galerie“, Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim
www.bsk-ev.org/Kleine-Galerie-2011, Telefon (06294) 428143,*

*Einsendungen
Informationen*

*Buchempfehlung**Farbfotos und Berichte*

Fachkräfte für den Frieden

Ende November 2009 beging der Zivile Friedensdienst (ZFD) sein 10-jähriges Bestehen. 1999 hatte die Bundesregierung ein neues Instrument zur Friedenssicherung und Krisenprävention geschaffen. Seither vermitteln speziell ausgebildete Fachkräfte in Konflikten und setzen sich für langfristige, gewaltfreie Lösungen ein.

Was dieser Auslandseinsatz konkret bedeutet, das wird in Farbfotos und Berichten in dem gerade erschienen Buch „Gewaltfrei für den Frieden“ sehr lebendig geschildert – aus Südafrika, Kambodscha, Sierra Leone, Peru, Mexiko, Afghanistan, Kosovo, Kongo, Israel/Palästina und aus Mazedonien.

Das Buch vermittelt die Notwendigkeit der Friedensarbeit jenseits der militärischen Komponente und zeigt, wie ein wirkungsvoller Neuanfang der Konfliktbearbeitung aussehen kann.

Es ist auch für den Einsatz in der Schule, der Jugendarbeit und der Arbeit mit Konfirmanden sehr zu empfehlen.

Wolfgang Geffe

„Gewaltfrei für den Frieden“ Menschen und Projekte – Eine Reise um den Globus, Herausgeber: Konsortium Ziviler Friedensdienst, Verlag: Brandes & Apsel, Preis 9,90 Euro; ISBN 978-3-86099-615-7

Leitfaden zum Umgang mit Tod und Trauer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein haben einen Leitfaden „Abschied. Eine Hilfe zum Umgang mit Tod und Trauer“ herausgebracht. In dem Leitfaden werden die Erfahrungen von Ehren- und Hauptamtlichen aus den Hospizdiensten im Saale-Orla-Kreis und im Landkreis Saalfeld/Rudolstadt zum Thema Sterben, Tod und Trauer aufgenommen. Auf den 40 Seiten sind neben erläuternden Texten, Fotos, Lieder, Gebete, Gedichte und Geschichten zu finden. An vielen Stellen ist spürbar, dass Tod und Trauer nicht nur Schmerz und tiefe Betroffenheit auslösen. Mitunter entsteht ein neuer Blick auf das Leben, der die christliche Hoffnung stärkt. Die Zuwendung zu Sterbenden und Toten öffnet auch Wege zu tiefem Lebenssinn und Hoffnung über den Tod hinaus.

Der Umgang mit sterbenden Menschen ist durch Beispiele beschrieben, wie die Pflege der Haut, das Befeuchten des Mundes oder Themen für Gespräche mit Sterbenden. Die Broschüre erläutert die Symptome, an denen Angehörige erkennen, wenn ein Mensch stirbt und was sie tun können, wenn der Tod eingetreten ist, wie der Verstorbene am Besten versorgt wird oder wie das Zimmer hergerichtet werden kann. Außerdem gibt es Informationen zu den Phasen der Trauer und zum Umgang mit trauernden Menschen.

Der Leitfaden wurde von einem Redaktionsteam um Christine Josiger, Leiterin des Hospizdienstes der Diakoniestiftung, erstellt. Preis 4,50 Euro.

Presse Diakoniestiftung

Bestellung

*Geschäftsstelle der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein, Bayerische Straße 13
07356 Bad Lobenstein, Telefon (036651) 3989-26 <info@diakonie-wl.de>*

Kochen, genießen und nachdenken

Küche aus fremden Ländern ist in Deutschland beliebt: griechische, indische, chinesische, türkische ... Aber haben Sie schon mal gekocht wie in Bangladesch, Kolumbien, Kambodscha oder Mosambik? Das Deutsche Nationalkomitee des Lutherschen Weltbundes (DNK/LWB) hat Ende

2009 ein Kochbuch mit Rezepten aus Ländern veröffentlicht, in denen Nahrung nicht so selbstverständlich ist wie bei uns. Gerade auf dem Hintergrund der Erdbebenkatastrophe in Haiti lesen sich die Informationen über die Insel noch einmal ganz anders. Denn nicht nur Rezepte sind hier

Rezension

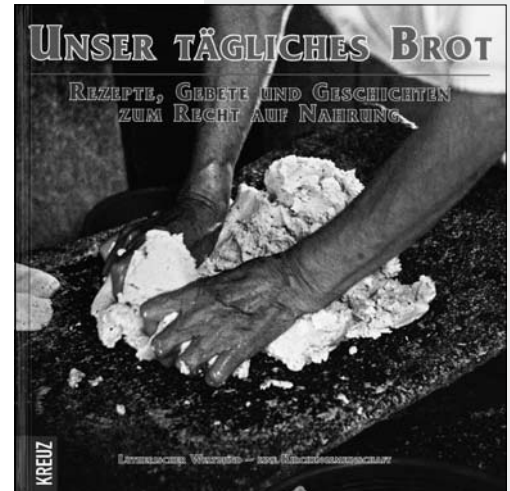
zu finden, sondern auch Geschichten von Menschen mit ihrer Sorge um das tägliche Brot, wie diese ihr Leben bestimmt. Es wird zum Beispiel beschrieben, wie kompliziert es in Haiti ist, an frisches Trinkwasser zu gelangen, wie eine Wasserleitung von einer Bergquelle über eine Schlucht bis ins Dorf gebaut wurde.

„Unser tägliches Brot“ hat der Herausgeber das Buch genannt. Täglich satt zu werden ist das Recht aller. Darauf will das mit vielen Bildern ausgestattete Kochbuch aufmerksam machen. Die Kapitel sind nicht nach Ländern geordnet, sondern nach Jahres-Zeiten, Glaubens-Zeiten, Lebens-Zeiten (Festen, Feiern) und Tages-Zeiten. Informativ sind die kulturellen und religiösen Hintergründe, die Art, wie die Mahlzeiten zubereitet und gegessen werden. Ob Reis mit Bohnen

aus Haiti, Reis und Fisch aus Mauretanien oder gebratener Reis aus Nepal – die über 100 Rezepte erzählen vom Leben der Menschen, von ihren Essgewohnheiten und ihrer Identität. Die kurzen Tischgebete bereichern auch unseren Dank.

Lassen Sie sich einladen, mit den fernen Schwestern und Brüdern zu genießen und mit ihnen zu überlegen, wie allen das Recht auf Nahrung zuteil werden kann. Dietlind Steinhöfel

LWB: Unser tägliches Brot – Rezepte, Gebete und Geschichten zum Recht auf Nahrung, Kreuz Verlag, Stuttgart 2009, Preis 19,95 Euro
ISBN 978-3-7831-3391-2



Pilgern durch Sachsen-Anhalt

Unter dem Titel „Jakobsweg – Pilgern durch Sachsen-Anhalt auf der ersten europäischen Kulturstraße“ ist ein neuer Reiseführer erschienen. Das Buch widmet sich dem Teilstück der Straße nach Santiago de Compostela, das durch Sachsen-Anhalt verläuft. Dabei beschreibt der Pilgerführer mit kurzen Texten und zahlreichen Fotos die Kirchen und Klöster der Dörfer und Städte an der Wegstrecke. Die Leser führt das Buch von der Landesgrenze zu Brandenburg durch Altmark, Börde und Harz, Mansfelder Land und die Weinregion Saale-Unstrut bis zur Thüringer Grenze.

Inhaltlich begleitet wurde das Buchprojekt von der St. Jakobus-Gesellschaft Sachsen-Anhalt und finanziell unterstützt von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

„Jakobsweg – Pilgern durch Sachsen-Anhalt auf der ersten europäischen Kulturstraße“, Verlag Janos Stekovics, Dössel, 160 Seiten mit 164 Abbildungen, 7 Stadtplänen und 22 Übersichtskarten,
Preis: 14,80 Euro,
ISBN 978-3-89923-239-4



Reiseführer über den Jakobsweg erschienen

www.jakobsweg-sachsen-anhalt.de

Internet

Predigten zur Wendezeit

Vor 20 Jahren war Martin Rambow Pfarrer in Gotha. Seine damaligen Predigten hat er im Selbstverlag herausgegeben. „Mir ist aufgefallen, dass unter den vielen Erinnerungen an die damaligen Ereignisse kaum davon gesprochen wird, wie und was damals gepredigt wurde“, sagte er EKM-intern. Die Kirchen seien nicht nur Gastgeber und Schutzraum gewesen, sondern

seien auch ihrem „ganz normalen“ Tagesgeschäft nachgegangen. Ein Blick auf die Predigten der damaligen Zeit ist deshalb durchaus interessant.

Das Heft ist zum Selbstkostenpreis von 2 Euro zuzüglich Versandkosten beim Autor zu beziehen.

Martin Rambow, 20 un-gewendete Predigten, Mai 1989 bis März 1991, 60 Seiten

Tipp

Pfarrer Martin Rambow, <martin-rambow@web.de>

Bestellungen

*Urheberrecht**Kopien für den
Gemeindegesang**Ansprechpartner im
Landeskirchenamt EKM**Diakonie Halle**Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
5. Februar*

Gesamtvertrag erweitert

Mit dem 3. Nachtrag zum Gesamtvertrag zwischen der VG-Musikedition und der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 9./11.12.1998 wurde der Gesamtvertrag mit Wirkung vom 1. Oktober 2009 erweitert. Nunmehr können Vervielfältigungsstücke von einzelnen Liedern, mit oder ohne Noten, auch für den Gemeindegesang in sonstigen gemeindlichen Veranstaltungen hergestellt werden, sofern die Gemeinde alleiniger Veranstalter und die gemeindliche Veranstaltung nichtkommerzieller Art ist.

Bisher galt diese Rechtseinräumung lediglich für den Gemeindegesang in Gottesdiensten und gottesdienstlichen Veranstaltungen. Neu in den Vertrag aufgenommen

wurde das Recht, Vervielfältigungsstücke zum Zwecke der Sichtbarmachung des Liedes mit Hilfe eines Overhead-Projektors oder ähnlicher Apparaturen (Folien) herzustellen oder herstellen zu lassen. Ebenfalls eingeräumt wird das Recht, Lieder zum Zwecke der Sichtbarmachung mittels Beamer in Systeme der elektronischen Datenverarbeitung (zum Beispiel Powerpoint) einzubringen.

Für die Verwendung entsprechender Techniken in Gottesdiensten, gottesdienstlichen Veranstaltungen und sonstigen gemeindlichen Veranstaltungen sind die bisher üblichen Einzelverträge ab sofort nicht mehr nötig.

Andreas Haerter, Oberkonsistorialrat
Referat Rechtsangelegenheiten, Dezernat Gemeinde

Alexandra Hosenfeld, Telefon (0391) 5346-122, <alexandra.hosenfeld@ekmd.de>

Oberkonsistorialrat Andreas Haerter, Telefon (0391) 5346-119, <andreas.haerter@ekmd.de>

Qualitätsmanagement/Projektkoordination

Im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V. ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

eines Referenten/einer Referentin für Qualitätsmanagement und Projektkoordination

mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent zu besetzen.

Aufgabenschwerpunkte

- Sicherstellung der Qualitätsentwicklung und -sicherung der Geschäftsstelle
- Entwicklung von Arbeitsmethoden und Einbringen fachlicher Impulse für die Erstellung und Verbesserung von Prozessen
- Koordination der Prozesserstellungen und -änderungen
- Sicherstellung der Struktur eines Informations- und Kommunikationssystems über Fragen des Qualitätsmanagements
- Beratung des Vorstandes
- Pflege des Qualitätsmanagementsystems
- Planung, Durchführung und Auswertung interner Audits
- Verantwortlich für das Schaffen von Instrumenten für Projektarbeit
- Umsetzung der Projektarbeit, einschließlich eines internen und externen Informations- und Kommunikationssystems
- Sicherstellung einer zentralen Projektdokumentation für die betreffenden Projekte
- Federführung und Steuerung bei der Entwicklung, Planung und Einführung der betreffenden Projekte
- Kontrolle der Umsetzung der Projekte und Überwachung des jeweiligen Projektverlaufs auf Grundlage der vereinbarten Meilensteine
- Berater für alle im Rahmen der Projektarbeit auftretenden Fragen und Probleme (Risikomanagement)

- Förderung des kirchlich-diakonischen Profils
- Sicherstellung des arbeitsnotwendigen Wissenstransfers, Bündelung und Weiterleitung von wichtigen Informationen
- Mitwirkung bei Schulungen im Diakonischen Bildungsinstitut

Wir erwarten von Ihnen

- abgeschlossenes Fachhochschulstudium, vorzugsweise wirtschaftliche Fachrichtung
- Zusatzqualifikation Managementausbildung und -erfahrung, vorzugsweise Projektmanagement
- Zusatzqualifikation im Qualitätsmanagement, vorzugsweise Auditor
- EDV-Kenntnisse (Word, Excel, Powerpoint, MS-Project)
- mehrjährige Berufserfahrung
- Kenntnisse über soziale Arbeitsfelder und von fachlichen Schnittstellen
- Kenntnisse von Verbandsstrukturen und Institutionen
- die Fähigkeit, konzeptionell und kreativ zu denken und Umsetzungsstrategien zu entwickeln
- Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen sowie Kommunikations- und Beratungskompetenz
- Teamgeist und soziale Kompetenz
- Servicequalität und Dienstleistungsverständnis
- die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK

Ihre Anstellung und Vergütung erfolgen gemäß AVR-Ost. Dienort ist Halle/Saale.

Wenn Sie dieses verantwortungsvolle, interessante und entwicklungsfähige Aufgabengebiet anspricht und Sie außerdem Wert auf eine teamorientierte Arbeitsatmosphäre legen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre ausführlichen **Bewerbungsunterlagen** senden Sie bitte bis zum 5. Februar 2010 an das Diakonische Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e. V., Stabsstelle Personal, Merseburger Straße 44, 06110 Halle/Saale

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen nur möglich ist, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt ist.

Psychiatrie und Suchtkrankenhilfe

Im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V. ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle eines Referenten/ einer Referentin für Psychiatrie und Suchtkrankenhilfe Thüringen

mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent zu besetzen.

Aufgabenschwerpunkte

- Wahrnehmung sozialpolitischer Verantwortung (und Vertretung) der Mitgliederinteressen auf Landesebene gegenüber Regierung, Politik, grundsätzlich in Abstimmung mit den Zielen der Diakonie Mitteldeutschland, Kirchen, öffentlicher Verwaltung und in der LIGA durch Einflussnahme auf die Entwicklung der Sozialgesetzgebung, Entscheidungen von Leistungsträgern zur Sicherstellung der sozialen Arbeit im Bereich der Rehabilitation und Teilhabe
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Referaten der Ministerien und Behörden
- Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen der zuständigen Leistungsträger für Rehabilitation und Teilhabe, insbesondere für Menschen mit psychischen Erkrankungen

*Fortsetzung
Diakonie Halle*

Referat Qualitätsmanagement/Projektkoordination

Bewerbung

Hinweis

Diakonie Halle

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
5. Februar*

STELLEN

Fortsetzung
Diakonie Halle

Referat Psychiatrie/
Suchtkrankenhilfe

- Beobachtung und Auswertung von sozialpolitischen Ereignissen und Entwicklungen in den Fachbereichen Psychiatrie und Suchtkrankenhilfe
- Erstberatung der Mitglieder und aktuelle Information in grundsätzlichen konzeptionellen, strukturellen, organisatorischen, fachlichen Fragen der Arbeitsbereiche
- Vertretung der Mitgliederinteressen in Gremien
- Anwendung und Umsetzung sozialrechtlicher Grundlagen
- Förderung, Entwicklung und Sicherung der Arbeit des Evangelischen Fachverbandes Suchtkrankenhilfe (EFaS)
- Erarbeitung und Zuarbeit von sozialpolitischen Stellungnahmen, Vorschlägen und Positionen der Diakonie Mitteldeutschland
- Förderung des kirchlich-diakonischen Profils
- Mitwirkung bei Schulungen im Diakonischen Bildungsinstitut

Wir erwarten von Ihnen

- abgeschlossenes Studium im Bereich Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Sonderpädagogik o. a. mit Zusatzqualifikation
- Kenntnisse im Projektmanagement
- mehrjährige Berufserfahrung
- EDV-Kenntnisse (Word, Excel, Powerpoint)
- Kenntnisse über soziale Arbeitsfelder
- Kenntnisse von Verbandsstrukturen und Institutionen
- Kompetenz zur Darstellung und Vertretung des kirchlich-diakonischen Profils
- die Fähigkeit, konzeptionell und kreativ zu denken und Umsetzungsstrategien zu entwickeln
- Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen sowie Kommunikations- und Beratungskompetenz
- Teamgeist und soziale Kompetenz
- Servicequalität und Dienstleistungsverständnis
- Führerschein der Klasse 3/B
- die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK

Ihre Anstellung und Vergütung erfolgen gemäß AVR-Ost. Dienort ist Halle/Saale. Die Stelle ist mit Reisetätigkeit verbunden.

Wenn Sie dieses verantwortungsvolle, interessante und entwicklungsfähige Aufgabengebiet anspricht und Sie außerdem Wert auf eine teamorientierte Arbeitsatmosphäre legen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre ausführlichen **Bewerbungsunterlagen** senden Sie bitte bis zum 5. Februar 2010 an das Diakonische Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e. V., Stabsstelle Personal, Merseburger Straße 44, 06110 Halle/Saale

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen nur möglich ist, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist.

Reinigungskraft gesucht

Im Neulandhaus in Eisenach wird zum 1. März 2010

die Stelle einer Reinigungskraft

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- keine

Bewerbung

Hinweis

Eisenach

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
12. Februar

Arbeitsaufgaben

- Mitarbeit bei der Reinigung und Pflege der Räumlichkeiten (einschließlich der Sanitärbereiche)
- Textilpflege
- Pflanzenpflege in den Gebäuden
- Dekoration
- Stetige Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

Erwartet werden

- ein hohes Maß an Leistungsfähigkeit, Flexibilität, Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit
- eigenverantwortliches Handeln
- Freundlichkeit im Kontakt zu Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen und Gästen
- Sorgfalt
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu Wochenendarbeit und veränderlichen Arbeitszeiten
- Bereitschaft zur Fortbildung
- enge Bindung zu einer Kirche in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 12. Februar 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an Neulandhaus, Bildungsstätte für Jugendarbeit der Evangelischen Kirchen Mitteldeutschland, Hainweg 33, 99817 Eisenach

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Rolf Jäger**, Telefon (03691) 7955940

Bauingenieur oder Architekt

Im Kreiskirchenamt Stendal wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle als Baupfleger/Baupflegerin und Energiebeauftragter

befristet bis zum 31. Dezember 2012 ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Qualifikation als Architekt oder Bauingenieur

Arbeitsaufgaben

- Beratung kirchlicher Gremien in allen Baufragen und Entscheidungshilfe
- Beratung kirchlicher Gremien in Energiefragen, insbesondere zu Energieeinsparmöglichkeiten
- Begleitung der Kirchengemeinden bei Planungsleistungen durch Architektur- und Ingenieurbüros
- Prüfung von Bau- und Architekturverträgen
- Vorbereitung, Überwachung, Abnahme und Abrechnung von Baumaßnahmen

Erwartet werden

- Kenntnisse in Energiefragen zu effizientem Energieeinsatz/Energieeinsparungen

*Fortsetzung
Eisenach
Reinigungskraft*

Bewerbung

Rückfragen

Stendal

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
12. Februar*

STELLEN

Fortsetzung Stendal
Bauingenieur/
Architekt

- technische Kenntnisse (Denkmalpflege, Bauphysik, Umweltfragen)
- rechtliche Kenntnisse (HOAI, VOB)
- Erfahrungen bei der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude
- Zuverlässigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- systematischer, eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsstil
- analytische und strukturierte Arbeitsweise
- enge Bindung zur evangelischen Kirche oder einer ACK-Kirche
- geeignete Computerkenntnisse
- Einsatz mit eigenem PKW

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis zur EKM steht.

Bewerbung

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 12. Februar 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Stendal, Westwall 30, 39576 Stendal

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an die Amtsleiterin **Gudrun Bremer**, Telefon (03931) 649417

Erzieher für Kindergarten

Halle

Wir suchen für unsere evangelische Kindereinrichtung

eine ausgebildete Erzieherin/einen ausgebildeten Erzieher
(Abschluss: mindestens staatlich anerkannter Erzieher)

Anstellungsbeginn ist der 1. April 2010. Die Stelle wird für die Zeit des Mutterschutzes und Erziehungsurlaubes der jetzigen Stelleninhaberin auf zwei Jahre befristet ausgeschrieben. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden (50 Prozent Beschäftigungsumfang). Bei Bedarf kann neben der arbeitsvertraglichen Vereinbarung die Dienststellenleitung bis zu 100 Prozent Beschäftigungsumfang anordnen. Die Vergütung erfolgt nach KAVO. Voraussetzung für die Einstellung ist die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der Mitgliedskirchen der ACK (ACK-Klausel).

In unserem Kindergarten werden 27 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in zwei altersgemischten Gruppen von vier Erzieherinnen betreut. Die Einrichtung bildet räumlich und inhaltlich eine Einheit mit der Kirchengemeinde und gestaltet mehrere Höhepunkte und Familiengottesdienste im Laufe des Jahres mit.

Wir erwarten

- Einsatzbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Flexibilität

Wünschenswert sind Erfahrungen mit und/oder eine Weiterbildung in der religionspädagogischen Arbeit mit Kindergartenkindern.

Bewerbung

Ihre ausführlichen **Bewerbungsunterlagen**, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, erbitten wir bis zum 15. Februar 2010 an:

Evangelische Kirchengemeinde „Am Gesundbrunnen“

Christina Hering (Vorsitzende des GKR), Diesterwegstraße 16, 06128 Halle

Rückfragen richten Sie bitte an: **Christina Hering** (abends), Telefon (0345) 4444125

Liane Schwenke, Leiterin des Kindergartens, (tagsüber) Telefon (0345) 4445054

*Fortsetzung Halle
Erzieherin
Rückfragen*

Leitung der Domschatzverwaltung

Domkustos/Domkustodin und Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands für die Domschätze Quedlinburg und Halberstadt

Der Kreiskirchenrat möchte zum schnellstmöglichen Termin einen Kunsthistoriker/eine Kunsthistorikerin einstellen, der/die gemeinsam mit einem Theologen und einem Betriebswirt die Leitung der Domschatzverwaltungen in Quedlinburg und Halberstadt übernimmt. In beiden Ausstellungen wird herausragende christliche Kunst vom 1. bis 16. Jahrhundert präsentiert. Das Präsentationsrecht liegt bei den Kirchspielen Quedlinburg und Halberstadt. Die Domschätze, die von 170 000 Gästen jährlich besucht werden, gehören zu den bedeutendsten und umfangreichsten Sammlungen mittelalterlicher Sakralkunst in Deutschland.

Halberstadt

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Februar*

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossenes Studium der Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Mittelalter (Hochmittelalter)
- Kenntnisse mittelalterlicher und reformatorisch-evangelischer Theologie, Liturgie, Kirchen- und Frömmigkeitsgeschichte
- Erfahrungen in Museumspädagogik und Ausstellungskonzeption

Arbeitsaufgaben

- Fortschreibung der Ausstellungskonzeption, die neben der kunstwissenschaftlichen Würdigung dem geistlichen und liturgischen Inhalt der sakralen Kunstwerke Rechnung trägt
- Verantwortung für die Sicherheit und die Bewahrung der Domschätze
- Betreuung von Restaurierungsmaßnahmen und Kooperation mit den zuständigen Institutionen
- Fortführung der wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlungen
- Konzeption und Durchführung von Sonderveranstaltungen
- Beteiligung am Führungsbetrieb Dom und Domschatz
- Zusammenarbeit mit den Vorstandskollegen
- Bearbeitung von Arbeitsfeldern nach Absprache im Vorstand

Erwartet werden

- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche und Verbundenheit mit kirchlichem Leben
- Leitungskompetenz, Team- und Konfliktfähigkeit

Arbeitsorte sind Quedlinburg und Halberstadt.

Die Stelle ist unbefristet und hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (Entgeltgruppe 11).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. Februar 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an:
Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt, Superintendentur, Postfach 1320, 38803 Halberstadt

Bewerbung

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte

an den amtierenden Superintendenten **Hans-Jürgen Kant**, Telefon (03941) 571738.

Rückfragen

Markersdorf
Münchenbernsdorf
Niederpöllnitz

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
28. Februar

Für die Pfarrämter Markersdorf, Münchenbernsdorf und Niederpöllnitz soll ab 1. April 2010

die Stelle eines Verwaltungsmitarbeiters/einer Verwaltungsmitarbeiterin

besetzt werden.

Voraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter oder vergleichbarer Abschluss

Aufgaben

- allgemeine Sekretariatstätigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Führen der Kirchenbücher
- Erledigung von Korrespondenz
- Kooperation mit öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen und Behörden
- pfarramtliche Verwaltungsaufgaben

Erwartet werden

- Fähigkeiten in der eigenständigen und eigenverantwortlichen Bearbeitung von Sachverhalten
- professioneller Umgang mit MS-Office, moderner Bürotechnik
- organisatorische und kommunikative Fähigkeiten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein und Pkw

Die Stelle umfasst 30 Prozent (12 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar Vollbeschäftigten. Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Bewerbung/
Rückfragen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, schicken Sie bitte bis zum 28. Februar an:

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Münchenbernsdorf, Pastorin **Angelika Hundertmark**, Kirchberg 1, 07589 Münchenbernsdorf; Telefon (036604) 2253, Telefax (036604) 20170

Leitung der Grundschule

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland sucht zum 1. August 2010 für die Evangelische Grundschule Sömmerda

einen Schulleiter/eine Schulleiterin

Zum 1. August 2010 wird die Evangelische Grundschule in der Kreisstadt Sömmerda in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland ihre Türen öffnen. An diesem besonderen Standort im Herzen Thüringens wird auf die Verbindung traditioneller Werte mit Innovation und einem Höchstmaß an Schulqualität großen Wert gelegt. Das christliche Menschenbild schafft die Grundlage für den Erziehungs- und Bildungsprozess der gebundenen Ganztagschule.

Sie übernehmen als pädagogische Führungskraft die Verantwortung für die Weiterentwicklung des pädagogischen Profils der Schule und sind maßgeblich an der Personalauswahl beteiligt.

Sömmerda

Bewerbungsschluss
31. März

*Fortsetzung
Sömmerda
Schulleitung*

- Wir erwarten** von unserer zukünftigen Schulleiterin/ unserem zukünftigen Schulleiter
- Erstes und Zweites Pädagogisches Staatsexamen mit der Befähigung zum Lehramt an Grundschulen
 - eine am Glauben orientierte Lebensgestaltung
 - Leitungserfahrung
 - Fähigkeiten zur konzeptionellen, organisatorischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Führung einer Grundschule
 - Erfahrung in der Qualitäts- und Personalentwicklung
 - Kreativität, Team- und Kooperationsfähigkeit
 - Freude an der Gestaltung und Weiterentwicklung des Profils und des Konzeptes der Schule
 - Aufgeschlossenheit für die Belange und Fragen von Schülerinnen, Schülern und Eltern

Die Schulleitungsstelle ist auf sechs Jahre befristet. Eine Verlängerung ist möglich. Anstellung und Vergütung erfolgen nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung für Angestellte.

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre **Bewerbungsunterlagen** bis zum 31. März 2010 (Datum des Poststempels), bestehend aus Lebenslauf, Zeugniskopien, Tätigkeitsnachweisen und einer Kirchengliederungsbescheinigung, an die folgende Adresse:
Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland,
Vorstandsvorsitzender, Kirchenrat Marco Eberl, Augustmauer 1, 99084 Erfurt

Bewerbung

Sofern Sie in Ihrem Bewerbungsschreiben nicht ausdrücklich die Rückgabe Ihrer Bewerbungsunterlagen verlangen, wird darauf verzichtet, und Ihre Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens ordnungsgemäß vernichtet.

Hinweis

Rückfragen: Telefon(0361)78971811, Telefax(0361)78971899, <schulstiftung@ekmd.de>
Homepage: www.schulstiftung-ekm.de

*Rückfragen
Informationen*

Gemeindepädagogische Mitarbeit

Der Kirchenkreis Südharz schreibt zum sofortigen Beginn

Bleicherode

die Stelle eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters/einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin

mit einem Stellenumfang von 75 Prozent aus.
Die Möglichkeit, mit Religionsunterricht aufzustocken, besteht unter Umständen.

*Bewerbungsschluss
31. März*

Zu dieser Stelle gehören die drei Pfarrbereiche Niedergebra, Großwechungen und Wipperdorf, zu denen jeweils mehrere Orte gehören. Sie liegen im landschaftlich schönen Südharz mit der Kreisstadt Nordhausen, direkt an der A 38. Dort gibt es ein Theater und viele Möglichkeiten kultureller Betätigung, sowie einen ökumenischen Kindergarten und eine evangelische Grundschule. Im Arbeitsbereich gibt es vier Grundschulen, zwei Realschulen und ein Gymnasium in Bleicherode.

Wir erwarten

- eine gemeindepädagogische Ausbildung, Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, pädagogische und theologische Kompetenz
- Fähigkeit und Erfahrungen im Erarbeiten und Umsetzen von Konzeptionen
- selbstständige Gestaltung von Gottesdiensten
- Engagement in der regionalen Arbeit

STELLEN

Fortsetzung
Bleicherode
gemeindepädago-
gische Mitarbeit

Bewerbung

Rückfragen

Informationen

Kirchenkreis Südharz

Bewerbungsschluss
31. März

- Lust auf neue Arbeitsansätze in der Kinder-, Jugend-, und Familienarbeit, sowie die Fortführung von Bewährtem
- wünschenswert musikalische Arbeit in den Gruppen
- Gewinnung, Förderung und Begleitung von Ehrenamtlichen

Wir bieten

- Zusammenarbeit mit engagierten, aufgeschlossenen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern
- Kindergruppen, die sich auf weitere Begleitung freuen
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten und zu experimentieren
- längerfristige Stellensicherheit
- bei der Wohnungssuche ist der Kirchenkreis behilflich
- Vergütung nach KAVO

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens zum 31. März an den Evangelischen Kirchenkreis Südharz, Spiegelstraße 12, 99734 Nordhausen.

Auskunft erteilen Ihnen: Superintendent **Michael Bornschein**, Telefon (03631) 609915, <kksuedharz@kva-ndh.ekkps.de>, und die Referentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, **Marit Krafcick**, Telefon (036333) 70187

Internet: www.ev-kirchenkreis-suedharz

Referent für Jugendarbeit

Der Kirchenkreis Südharz sucht zum sofortigen Beginn

eine Referentin/einen Referenten für die Jugendarbeit im Kirchenkreis

mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent.

Erwartet wird

- innerkirchliche Vernetzung
- Multiplikator für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit
- Planungsverantwortung im Bereich der Jugendarbeit, Verwaltung von Ressourcen
- Gestaltung von Projekten, Freizeiten, Jugendgottesdiensten
- kontinuierliche Jugendarbeit mit Gruppen
- Brückenfunktion zwischen Jugend- und Konfirmandenarbeit durch Mitarbeit bei Konfirmandentagen und -freizeiten
- konzeptionelles Arbeiten
- Multiplikator für Kirchengemeinden und in den Regionen
- fachliche Begleitung und Beratung in jugendrelevanten Fragen
- außerkirchliche Vernetzung
- Kontakte zu anderen Trägern der Jugendarbeit
- jugendpolitische Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Anforderungsprofil

- gemeindepädagogische/sozialpädagogische/religionspädagogische Fachhochschulausbildung oder theologische Ausbildung
- Erfahrungen in der Jugendarbeit
- Neugierde in jugendrelevanten Fragen
- Konflikt- und Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit

*Fortsetzung Südharz
Jugendarbeit*

- Leitungskompetenz
- Fähigkeit, komplex zu arbeiten, Arbeitsbereiche zu vernetzen und neue Impulse in der Jugendarbeit zu setzen
- Mitglied der evangelischen Kirche

Wir bieten

- Team von motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Büro mit Ausstattung
- Dienstsitz und Wohnung in Haynrode
- Vergütung nach KAVO

Bewerbungen bis 31. März an:

Kirchenkreis Südharz, Spiegelstraße 12, 99734 Nordhausen

Auskünfte erteilt Ihnen: Superintendent **Michael Bornschein**, Telefon (03631) 609915,
<kksuedharz@kva-ndh.ekkps.de>
Internet: www.ev-kirchenkreis-suedharz

Bewerbung

Rückfragen

Informationen

Gemeindepädagogische Stelle

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Gera schreibt

eine gemeindepädagogische Stelle

zum 1. August 2010 aus.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene gemeindepädagogische FH-Ausbildung oder vergleichbare Ausbildung mit religionspädagogischem Abschluss

Arbeitsaufgaben

- 25 Prozent Religionsunterricht
- Vorbereitungen und Durchführung von Familiengottesdiensten zu den Höhepunkten des Kirchenjahres
- Arbeit mit bestehenden Kindergruppen: zwei Gruppen wöchentlich, zwei Gruppen samstagsvormittags
- Planung und Durchführung von Kindergottesdiensten im Team Ehrenamtlicher
- Junge Gemeinde im Team (wöchentlich)
- Entwicklung und Leitung von Projekten für Kinder und ihre Familien

Erwartet werden

- Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern in der Region, der Stadt und im Kirchenkreis
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Projektentwicklung für regionale Zusammenarbeit und Gemeindeaufbau
- Verantwortung für und Begleitung von Kindern in bestehenden Gruppen
- Begleitung von Ehrenamtlichen im gemeindepädagogischen Dienst
- Mitarbeit und Leitung von Projekten und Freizeiten im Kirchenkreis
- Bereitschaft und Offenheit auf Menschen zuzugehen
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Der Arbeitsbereich liegt in der Stadtgemeinde Gera (St. Johannis, St. Salvator, Bieblach). Es besteht eine regionale Zusammenarbeit mit den drei Sprengeln der Stadtgemeinde

Gera

*Bewerbungsschluss
30. April*

STELLEN

*Fortsetzung Gera
gemeinde-
pädagogische Stelle*

Bewerbung

Rückfragen

Gera, die auch durch die gemeindepädagogische Arbeit verstärkt werden soll. Zum Team gehören zwei Kantoren und drei Pfarrer.

In der Trägerschaft der Kirchengemeinde befinden sich zwei evangelische Kindergärten. Einen aktiven CVJM gibt es im Sprengel St. Salvator, der kirchenübergreifend arbeitet.

Die Otto-Dix-Stadt Gera ist eine kreisfreie Stadt im Osten Thüringens und nach der Landeshauptstadt Erfurt und Jena die drittgrößte Stadt des Freistaates Thüringen. Gera liegt an der Weißen Elster im ostthüringischen Hügelland in etwa 200 Metern Höhe, hat ca. 100 000 Einwohner, gute Verkehrsanbindung (BAB A4), Regelschulen, Gymnasien, Musikspezialklassen, Musikschule, Theater und Orchester.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Die Vergütung erfolgt nach KAVO. Bei der Wohnungssuche wird Unterstützung angeboten.

Bewerbungen bis zum 30. April 2010 an : Kirchenkreis Gera, Talstraße 30, 07545 Gera
Ansprechpartner:

Superintendentin **Gabriele Schaller**, Telefon (0365) 8001264; Geschäftsführender Pfarrer der Stadtkirchengemeinde, Pfarrer **Sebastian Kircheis**, Telefon (0365) 8001514; Präses der Kreissynode, **Klaus-Peter Machnitzke**, Telefon: (0365) 8329151

STELLEN/AUSBILDUNG

*Bewerbungsschluss
26. Februar*

Diakonie Halle

Auszubildende in Bürokommunikation

Im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V. ist am Standort Halle/Saale zum 1. August 2010 ein Ausbildungsplatz für

eine Auszubildende/einen Auszubildenden zur Kauffrau/zum Kaufmann für Bürokommunikation

zu besetzen.

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Wir erwarten von Ihnen

- einen guten Realschulabschluss oder Abitur
- gute Leistungen in Deutsch und Mathematik
- Freude am Umgang mit dem PC und Office-Grundkenntnisse
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten sowie zum Arbeiten im Team
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Kommunikationsfähigkeit
- Kreativität und Offenheit für neue innovative Lösungen
- Verantwortungs- und Einsatzbereitschaft
- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.

Bewerbung

Ihre aussagekräftigen **Bewerbungsunterlagen** mit

- Bewerbungsanschreiben mit Interessenbekundung für die Ausbildung im Diakonischen Werk
- tabellarischem Lebenslauf
- Kopien der letzten drei Zeugnisse
- Praktikumsbeurteilungen

senden Sie bitte bis zum 26. Februar 2010 an:

Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.
Stabsstelle Personal, **Katy Geißler**, Merseburger Straße 44, 06110 Halle/Saale

Ausbildung in der Verwaltung

Für das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Standort Eisenach (ab 2011 Erfurt) wird zum 1. August 2010

Eisenach/Erfurt

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
26. Februar*

ein Ausbildungsplatz für einen Verwaltungsfachangestellten/eine Verwaltungsfachangestellte
ausgeschrieben.

Verwaltungsfachangestellte sind in allen Bereichen der kirchlichen Verwaltung tätig. Besondere Bedeutung erlangt dabei die Fähigkeit, Verwaltungsakte zu erlassen sowie Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzte und Pfarrern/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden fachkundig zu beraten. Bei dieser Tätigkeit müssen sie die einschlägigen Rechtsgrundlagen beachten und anwenden.

Sie wirken außerdem im internen Prozess der Steuerung und Kontrolle, des Personalwesens und des Finanzwesens der kirchlichen Verwaltung mit.

Bewerbungsvoraussetzungen

- guter Realschulabschluss oder gleichwertiger Bildungsabschluss (Fachoberschule oder Abitur)
- gute Leistungen in Deutsch und Mathematik
- Einsatzfreude, Kreativität bei selbstständiger und kooperativer Arbeit
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Kontaktfreudigkeit
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zum selbstständigen Lernen
- Grundkenntnisse in MS-Office
- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche

Welche besonderen Eigenschaften sollte man als Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter mitbringen?

Die/der Auszubildende sollte Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen mitbringen, höfliche und freundliche Umgangsformen sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild haben, da sie/er im ständigen Kontakt mit Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzten und Pfarrern/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/ Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden steht. Ausdrucksvermögen sowie Freude am Umgang mit dem PC sind grundlegende Fähigkeiten, die eine Schülerin/ein Schüler mitbringen muss.

Beginn und Dauer der Ausbildung

Die Ausbildung beginnt zum 1. August 2010 und dauert drei Jahre.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die theoretische Ausbildung findet an der Staatlichen Berufsbildenden Schule Wirtschaft/Verwaltung und Ernährung in Weimar statt (Blockunterricht). Ergänzend zum Berufsschulunterricht findet die dienstbegleitende Unterweisung zur Vorbereitung auf die Ausbildungsprüfung an der Thüringer Verwaltungsschule Weimar statt. Parallel läuft die praktische Ausbildung in verschiedenen Dezernaten und Dienststellen des Landeskirchenamtes der EKM.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungsschreiben und tabellarischer Lebenslauf
 - Kopien der letzten drei Zeugnisse und ein pfarramtliches Zeugnis
 - Einschätzung zum Arbeits- und Sozialverhalten, Praktikumsbeurteilungen
- richten Sie bitte bis 26. Februar 2010 (Datum des Poststempels) an Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg.

Bewerbung

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄
⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄